

# SCHLÜSSEL



Untersiggenthal

Frühling 2015 N°1/4

## Naherholung und Freizeit

### Gemeinde

Touristenkarte  
Untersiggenthal  
> 18

### Schule

6 Jahre Primar-  
schule  
> 21

### Vereine

Minihandball-  
Festival  
> 30

### Gewerbe

Gaststätten in  
Untersiggenthal  
> 12

### Sonderbeilage

Adressen der  
Dorfvereine

# Inhalt

## Gemeinde

Touristenkarte Untersiggenthal > 17–20

Erholung als Grundbedürfnis > 4

Freizeitangebote in Untersiggenthal > 6

Der 6-Gemeinden-Weg > 8

Musikschule Untersiggenthal-Turgi > 14

Mitwirkung Regionales Gesamtkonzept > 16

Ein ungewöhnliches Hobby > 34

Sanierung der Dorfstrasse > 35

Anträge auf Prämienverbilligung > 35

## Porträt

Natur als Leidenschaft > 10

## Schule

Editorial und Schülerberichte > 21

On apprend le Français > 22

Jeder Rappen zählt > 23

Räder und Rollen im Werkunterricht > 24

TW: Multifunktionale Etais > 26

Naturwissenschaftl. Unterricht > 28

## Vereine

Minihandball-Festival > 30

Schützengesellschaft 1866 > 31

Vortrag beim Oekumenischen Senioren-  
treff > 31

Ortsmuseum: Bienenausstellung > 32

Tai-Chi beim Satus Turnverein > 33

## Gewerbe

Untersiggenthaler Gaststätten > 12

Hinweise > 35

Veranstaltungskalender > 36

**Sonderbeilage:  
Adressen der Dorfvereine**

**Herausgeberin:** Gemeinde Untersiggenthal **Redaktion:** Saskia Haueisen, Bettina Schneider **Redaktionsadresse:** Gemeindeverwaltung, Bettina Schneider, Kornfeldweg 2, 5417 Untersiggenthal, T 056 298 01 20, schluessel@untersiggenthal.ch, www.untersiggenthal.ch **Titel- und Füllfotos:** Hanspeter Kühni **Gestaltungskonzept:** GIROD GRÜNDISCH Visuelle Kommunikation, Baden **Druck und Versand:** Binkert Buag AG, Laufenburg **Titelbild:** Limmatbrücke zwischen Stoppel und Stoppelinsel **Erscheinungsweise:** 4x jährlich

ClimatePartner<sup>o</sup>  
klimaneutral

Druck | ID: 53213-1502-1002





**W**iesen, Wälder und Auen, leuchtender Ähren Gold... Der Oberbegriff über diese Aufzählung aus einem bekannten Volkslied ist den meisten Menschen wichtig und stellt auch einen entscheidenden Standortfaktor einer Wohngemeinde dar: die Naherholung. Fitness-Center und Wellness-Oasen, sie können noch so nah sein, werden nicht darunter verstanden. Sondern es ist die von Menschen gepflegte Natur, die Landschaft, die Felder und Wiesen, die Auen und der Wald, in die sich die Dörfer und Städte eingliedern.

Mit Fitness und Wellness haben die Naherholungszonen trotzdem viel zu tun, ein Angebot, das allen gratis zur Benutzung frei steht. Auf welche Weise dies geschieht, ist ebenso frei. Velofahrend, joggend, walkend, wandernd, spazierend, lustwandelnd können die schönen Wege in grösseren und kleineren Radien begangen werden. Den einen steht die körperliche Leistung im Vordergrund, anderen die frische Luft oder der Anblick der Natur über die Jahreszeiten.

Bewahrung und Nutzung gehen Hand in Hand, denn der grösste Teil des Naherholungsgebiets ist auch Arbeitszone für die Forstarbeiter oder die Landwirte beispielsweise. Gerade in der Gemeinde Untersiggenthal war man sich aber schon früh des Werts auch der unberührten Natur bewusst. Auf Eigeninitiative von aktiven Einwohnern wurde das Bewusstsein für die Natur in Volk und

Behörde geweckt. 1964 wurden mit dem revidierten Zonenplan auch vier Naturschutz zonen genehmigt: das Hangmoor – eines der letzten im Kanton Aargau – im Breitmoos, der Fels der Iflue, der Landstreifen zwischen Bahndamm und Limmat im Stropfel und der Schlossgarten der Ruine Freudenu. Drei Jahre später, im Juni 1967, hiess die Gemeindeversammlung die Natur- und Heimatschutzverordnung gut, die zweite ihrer Art im Kanton Aargau.

Die Weitsicht jener Leute trug dazu bei, dass uns Heutigen manche Naturschönheit bewahrt blieb, die es aber auch zu entdecken und zu besuchen gilt. Orientieren können Sie sich an der im Blattinneren abgedruckten Karte. Ruedi Müller hat Naturschön- und -besonderheiten

sowie kulturhistorische Sehenswürdigkeiten im Naherholungsgebiet zusammengetragen. Gemeinsam arbeiten wir zudem daran, diese und weitere Sehenswürdigkeiten einer interessierten Öffentlichkeit mit Foto und kurzem Text zugänglich zu machen. Diese Arbeiten werden aber noch ein wenig Zeit in Anspruch nehmen.

So möchte ich Sie, liebe Leserin, lieber Leser, gerne einladen, selbst auf Entdeckungstour zu gehen und die Schönheiten des Naherholungsgebiets in und um Untersiggenthal zu nutzen und sich damit ganz von selbst auch etwas Gutes zu tun.

.....  
**Die Weitsicht jener Leute trug dazu bei, dass uns Heutigen manche Naturschönheit bewahrt blieb.**  
 .....

**Norbert Stichert**

# Erholung als Grundbedürfnis

Erholung ist Regeneration: Die Wiederherstellung von Gesundheit und der körperlichen und geistigen Leistungsfähigkeit.

Text: Saskia Haueisen, Bilder: Hanspeter Kühni

**E**in Mathematiklehrer hat mir nicht umkehrbare Funktionen einmal so erklärt: Wenn es regnet, ist die Strasse nass. Wenn die Strasse nass ist, muss es aber nicht geregnet haben, es kann auch gerade das Putzauto vorbeigefahren sein. Als ich anfing, über Freizeit und Erholung zu recherchieren, kam mir dies wieder in den Sinn. Freizeit ist arbeits- und verpflichtungsfreie Zeit, die wir individuell einteilen können. Wir können sie zum Beispiel zur Regeneration nutzen. Wir können aber auch intensiv Sport treiben, philosophische Fragen bearbeiten oder eine neue Sprache lernen. Von diesen Freizeitbeschäftigungen müssen wir uns dann wieder erholen. Ergo: Erholung findet in der Freizeit statt, Freizeit ist aber nicht unbedingt Erholung. Erstaunlich, was man so alles in Mathematik lernt.

Nach Artikel 24 der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen von 1948 ist das «Recht auf Erholung und Freizeit und insbesondere auf eine vernünftige Begrenzung der Arbeitszeit und regelmässigen Urlaub» ein elementares Menschenrecht.<sup>1)</sup> Uns steht also sowohl Erholung als auch Freizeit zu. Ist darin auch enthalten, dass wir ein Recht auf Erholung von unseren Freizeitaktivitäten haben, oder nur auf die Erholung von der Arbeit? Hier werden die Ansichten von Arbeitgebenden und Arbeitnehmenden ein wenig auseinandergehen. Unbestritten ist

aber, dass eine gute und ausreichende Regeneration die Leistungsfähigkeit steigert und damit die Produktivität – auch am Arbeitsplatz – erhöht. Wissenschaftliche Versuche, Erholungszeiten zu verkürzen, um länger arbeiten zu können, haben das Gegenteil aufgezeigt. Die Arbeitsleistung sank trotz längerer Arbeitszeiten. Andersherum zeigen verschiedene Studien, dass regelmässige Pausen die Konzentrationsfähigkeit und das körperliche Leistungsvermögen erhöhen. Einige Berufsgruppen (z.B. Piloten, Chirurgen, Call-Center-Agenten) haben zusätzliche Pausen eingeführt und

festgestellt, dass ihre Arbeit bei gleichbleibendem «Output» weniger lang dauert (vgl. Studie der Medizinischen Hochschule Hannover, 2011).

Im Arbeitsleben ist also bewiesen, dass Pausen (= Erholungsphasen) wichtig und produktivitätssteigernd sind. Und wie sieht das in unserer Freizeit aus? Der Trend geht dahin, dass die arbeits- und verpflichtungsfreie Zeit heutzutage bis auf die letzte Minute durchgeplant ist: Feierabend, Heimfahrt im nervigen Verkehrsstau, Umziehen, 1,5 h Fitness-Center. Bei 10vor10 die schlechten Nachrichten des Tages kon-



Das Untersiggenthaler Naherholungsgebiet.



Ausblick von der Grillstelle an der Steinenbühlstrasse bei Föhn.

sumieren, kurze Terminabsprache mit Kindern und Ehepartner. Vorbereiten der Kommissionssitzung von morgen. Duschen und ab ins Bett. Am nächsten Tag wieder: Heimfahrt, Wohnungsputz, Abwasch, Joggen mit dem Hund, Kommissionssitzung, Terminabsprache, ab ins Bett und so weiter. Immer im gleichen Trott und – nicht zu vergessen – immer mit einem Ohr am Handy. Wo sind unsere Erholungspausen in der Freizeit?

Wir müssen sie uns nehmen. Grosse Pausen müssen wir einplanen (Bei der Terminabsprache mit Kindern und Ehepartner nicht vergessen!). Ein Besuch im Thermalbad, Kino, Picknick-Ausflug ins Wasserschloss mit anschliessendem Sonnenbad. Erholung mit Familie oder Freunden bei lässigem Nichtstun sollte in unserem Terminkalender auf keinen Fall fehlen. Wir wohnen in einer Kurgegend. Die Thermalquellen um uns herum bieten Entspannung und Erholung. Wir sollten dies nutzen und nicht wie die Badener es derzeit machen, das Gute einfach die Limmat hinabfliessen lassen.

Und nicht zu vergessen: die kleinen Pausen, das kurze Innehalten vom Alltagsrott. Wie wir das am besten machen, muss jeder für sich herausfinden. Eine Tasse Kaffee zwischen dem Abwasch und dem Fensterputzen, eine Opernarie auf dem Sofa anhören, nach dem Joggen an die weiche Rinde des Mammutbaumes lehnen und den Vögeln zuhören, fünf Minuten Sonnenbad nach dem Rasenmähen. Es gibt so viele kleine Dinge, wenige Minuten, die uns aus dem Trott holen, durchatmen lassen und Energie zurückgeben. Chirurgen arbeiten besser mit Pausen. Wir «freizeiten» besser mit Pausen.

.....  
 1) Resolution 217 A (III) der Generalversammlung vom 10. Dezember 1948  
 .....

.....  
**Thermalbäder in der Umgebung:**

**Bad Schinznach:**

Aquarena fun (für die ganze Familie)  
 Öffnungszeiten: Montag bis Sonntag  
 8 - 22 Uhr

Thermi spa (für Ruhesuchende)  
 Öffnungszeiten: Montag bis Sonntag  
 8 - 22 Uhr

**Bad Zurzach:**

Thermalbad und Spa  
 Öffnungszeiten: Montag bis Donnerstag  
 und Samstag: 7 - 22 Uhr  
 Freitag: 7 - 23 Uhr  
 Sonntag: 7 - 20.30 Uhr

**Baden:**

Fussbad an der Limmatpromenade und  
 Bäder in den Hotels «Blume», «Limmathof» und «Schweizerhof» im Bäderquartier.  
 .....

# Freizeitangebote in Untersiggenthal

Untersiggenthal bietet einiges für alle, die ihre Freizeit vor der Haustür verbringen möchten.

## Running/Walking Trail und Qigong-Weg

An der Waldhütte Rotchrüz, der Waldhütte Würenlingen oder dem Friedhof Schachen kann man einsteigen in den Walking Trail. Eine Karte an den Einstiegsstellen zeigt die Wegleitung. Walking-Willige können zwischen einer längeren (8.0 km) und einer kürzeren (4.5 km) Route wählen. Der Qigong-Weg ist ebenfalls beschildert. Seine Strecke ist 4.0 km lang und bietet an verschiedenen Stellen Anleitungen, um Qigong-Übungen zu machen. Alle drei Strecken führen hinauf bis zur Ifluh mit der wundervollen Aussicht auf das Wasserschloss. Die Routen verlaufen zum grössten Teil im Wald und sind deshalb auch im Sommer gut zu bewältigen. Im Frühsommer können beim Aufstieg auf die Iflue noch Orchideen und Leberblümchen bewundert werden.

## Wanderwege

Drei grosse Wanderwege durchkreuzen Untersiggenthal: Der historische Schiffländeweg führt die Limmat entlang, vorbei am Stropfelareal und bis zur Mündung in die Aare. Wer möchte, kann weiter die Aare entlang gehen, vorbei an der Ruine Freudenau und der alten Flösser-Stelle vis-à-vis Stilli bis zur Mündung in den Rhein.

Der historische Handelsweg Zurzach-Endingen-Baden verlief über den Siggenberg und ist heute ein attraktiver Wanderweg mit Stationen im Steinenbühl, an der Waldhütte Langeloo und durch die «Höhli-Gass».

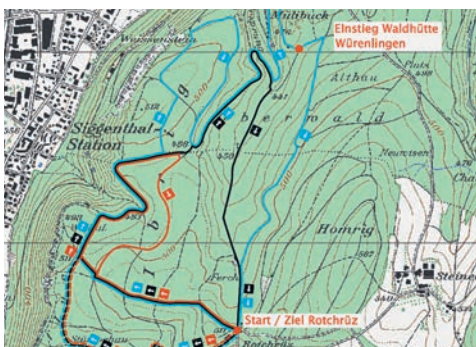
Der Siggenberg-Höhenweg erklimmt von Ennetbaden aus über den Hertenstein die Höhe und führt den ganzen Bergrücken entlang bis er in Siggenthal-Station steil zur Aare hinabführt.

Karten: [map.wanderland.ch](http://map.wanderland.ch)

## Flussfahrten

Das Mündungsgebiet Aare-Reuss-Limmat ist eine unter besonderem Schutz stehende Auenlandschaft und ein besonders schöner Flecken Erde. Um die Ursprünglichkeit zu bewahren, ist das Gebiet touristisch wenig erschlossen, dennoch gibt es schöne Spaziermöglichkeiten. An manchen Stellen kann auch gebadet werden, aber Vorsicht: Erkundigen Sie sich nach ungefährlichen Stellen und haben Sie Respekt vor fliessenden Gewässern.

Ein besonderes Erlebnis sind Flussfahrten auf den alten Wasserstrassen Aare, Reuss und Limmat. Das Garnhaus im Stropfel von Tonia und Ruedi Sommerhalder, bietet diese Möglichkeit an. Eine Bootsfahrt durch die Inselwelten des Wasserschlosses ist eine besondere Naturerfahrung und endet meistens am gemütlichen Grillfeuer im Stropfel. Infos: [www.aargauerwasser.ch](http://www.aargauerwasser.ch).



## Klettergarten Siggenthaler Flue

Die Siggenthaler Fluh ist ein schönes, 20 Meter hohes Felsband mitten im Wald. Die Schwierigkeitsgrade sind homogen und bewegen sich im Bereich von 6a bis 6c. Vier verschiedene Routen sind möglich. Für Kletterer aus der Umgebung ein hervorragendes Feierabendgebiet. Quelle und weitere Infos: [www.kletterfux.ch](http://www.kletterfux.ch)



## Waldlehrpfad

Auf Initiative der Jagdgesellschaft Untersiggenthal und mit Unterstützung des Forstbetriebs und der Schule ist zwischen dem Schachen und der Sänte ein Waldlehrpfad entstanden, der es in sich hat.



Der 1.2 km lange Weg dient als Informations- und Lehranlage für Waldbau, Tierarten, Vogelarten, Blumen und Pilze, Jagd, Bäume und Sträucher. Er ist zweigleisig aufgebaut: Interessierte Privatpersonen können auf den verschiedenen Infotafeln viel über unseren einheimischen Wald erfahren. Bäume und Sträucher bestimmen, den Eingang zu einem Fuchsbau bestaunen,

Äsungen und Pflanzenschlag entdecken. So ein Waldlehrspaziergang eignet sich sehr gut für Familien.

Auf der anderen Seite ist der Waldlehrpfad auch eine Waldschule. Schulklassen und Gruppen können einen Ordner beziehen, der Informationen gibt, die über die Infotafeln hinausgehen. So werden zum Beispiel nicht nur die einheimischen Waldtiere benannt, sondern auch näher beschrieben: Nahrung, Lebensweise, Fortpflanzung, natürliche Feinde und so weiter. Wussten Sie, dass ein Nussbaum nur 25 m hoch wird, eine Fichte dagegen bis zu 50 m? Und können Sie die Fährte eines Fuchses von der eines Dachses unterscheiden? Wer die Untersiggenthaler Waldschule absolviert hat, weiss das.

## Schlittelweg

Es soll Jahre gegeben haben, da hat in Untersiggenthal Schnee gelegen. So richtig viel und so richtig lang. Sollte so ein Winter wieder einmal kommen, dann wird auch der beliebte Schlittelweg wieder präpariert. Er verläuft vom Steinbühl aus die Rietwiesenstrasse hinab (vom Herdli bis zur Bebauungsgrenze). Die Strasse wird dann jeweils für den Verkehr gesperrt und einige markante Bäume an scharfen Kurven werden gepolstert, um böse Unfälle zu vermeiden. Es wurden auch in diesem Jahr einige waghalsige Schlittler auf dem Weg gesichtet.

## Brötlistellen

Auf Untersiggenthaler Gebiet gibt es 15 Brötlistellen. Sie sind alle zu empfehlen und für einen gemütlichen Grillplausch gut geeignet. Dennoch unterscheiden sie sich in Lage und Ausstattung. Aus der folgenden Liste können Sie den für Ihren Anlass passenden Platz aussuchen:

- Siggenthal Station: Am Waldrand gelegen, schattig.
- Ruine Freudenu: 2 Grillstellen, Schatten und Sonne, grosse Spielwiese, direkt an der Aare, Parkplatz neben der Kantonsstrasse vor der Brücke nach Stilli.
- Schachebrünneli: Waldlichtung mit Aussicht, Spielwiese und Brunnen, schattig, Parkplatz am Friedhof.
- Römerhügelhütte: Mitten im Wald, schat-

tig, wunderbar für Kinder mit Phantasie, längerer Fussweg bis dahin.

- Säntebuck: Am Waldrand, sonnig, wunderbare Aussicht.
- Forsthaus Rotchrüz: Im Wald, schattig, überdachte Sitzbänke vorhanden, Brunnen, Parkplatz direkt dabei.
- Pfaffenziel\*\*: Direkt an der Limmat, schattig, Spielgeräte und Sitzbänke vorhanden, Brunnen.
- Waldhütte Homrig: im Wald, Schatten und Sonne, Brunnen, Parkplatz am Forsthaus Rotchrüz.
- Chrumbacher: Am Waldrand, sonnig, Brunnen, wunderbare Aussicht.
- Steinenbühlstrasse: Etwas erhöht zur Strasse, sonnig, Brunnen, schöne Aussicht, Alpenzeiger



- Bachstrasse\*\*: Sonne und Schatten, Spielgeräte vorhanden, am Bach gelegen.
  - Breitmoos\*\*: Am Waldrand, sonnig, Brunnen, super Aussicht.
  - Waldhütte Langeloo: Im Wald, schattig und überdacht, Brunnen, Parkplatz an der Steinenbühlstrasse, längerer Fussweg, Spielgeräte vorhanden.
  - Grubenstrasse\*\*: Am Feld, sonnig, grosser Spielplatz, Petanque-Bahn, Brunnen.
  - Höchster Punkt Untersiggenthals: Mitten im Wald, schattig, längerer Fussweg.
- (\*\* = Schweizer Familienfeuerstelle)

## SBB-Tageskarten

Sollten Sie trotz des grossen heimischen Angebotes einmal Fernweh bekommen, können Sie die SBB-Tageskarten von der Gemeinde beziehen. Reservation unter [www.untersiggenthal.ch](http://www.untersiggenthal.ch) > Tageskarten. Kosten: Franken 40.- pro Person/Tag.

# Der 6-Gemeinden-Wanderweg

Initiiert vom ehemaligen OL-Läufer Werner Joho ist ein Rundwanderweg über den Siggenberg ausgeschrieben worden.

Text: Saskia Haueisen, Bilder: Effingerhof AG und Werner Joho

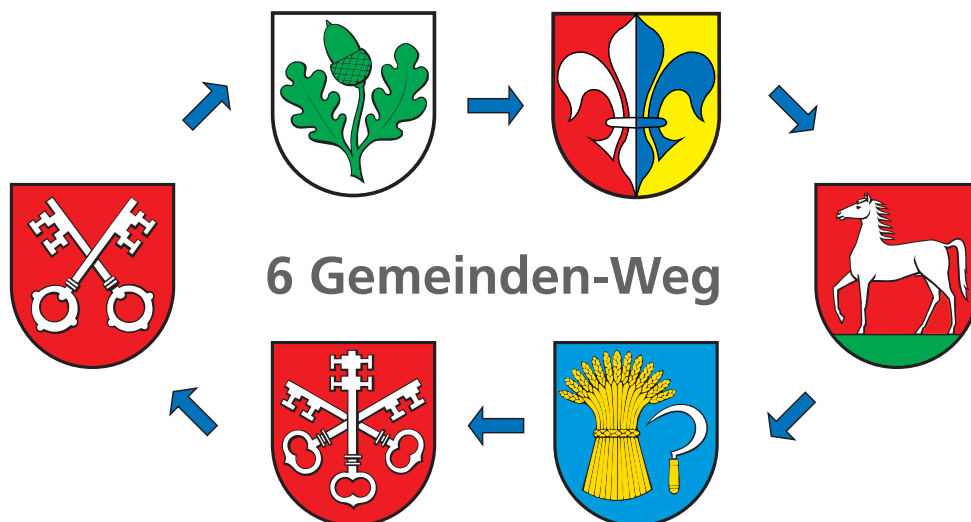
**D**er 9.3 km lange Wanderweg weist eine Höhendifferenz von 120 Metern auf und ist in ca. 2.5 Stunden zu bewältigen. Er führt durch 6 Gemeinden und bleibt stets auf der Höhe des Siggenberges, der eines der grössten zusammenhängenden Waldgebiete der Schweiz aufweist. Der Weg startet beim Restaurant Steinenbühl in Untersiggenthal. Nach dem Studium der Wanderwegtafel kann es losgehen. Wer ganz sicher gehen möchte, dass er den Weg auch findet, kann sich im Restaurant ein Tischset mitnehmen, das als Wanderkarte gestaltet ist. Der Weg ist ausgeschrieben und an jeder Gemeindegrenze sind die jeweili-

gen Wappen der anstossenden Gemeinden angezeigt und es wird ausgewiesen, wie weit der Weg bis zur Rückkehr ins Restaurant Steinenbühl noch ist.

Die Idee für den 6-Gemeinden-Weg stammt vom passionierten OL-Läufer Werner Joho aus Würenlingen. Er trainierte jahrelang im Siggenberger Wald, den er als idealen Trainingswald für OL-Läufer bezeichnet. «Ich kam in meiner Jugend durch die Kadetten in Baden zum Orientierungslauf und übe diesen Sport seit 60 Jahren aus. Er ist ein schöner Ausgleich zu meiner geistigen Arbeit», sagt Werner Joho, der bis zu seiner Pensionierung beim PSI als Physi-

ker arbeitete. «Auf einem dieser Waldläufe wurde mir bewusst, dass auf einem relativ kleinen Gebiet sechs Gemeinden aneinandergrenzen. Wird der Wald von einem OL-Läufer quer durchrannt, sind in 10 Minuten alle sechs Gemeinden erreicht.»

Von der Idee bis zur Eröffnung hatte Werner Joho noch einige Schwierigkeiten aus dem Weg zu räumen. Er wollte einen Weg finden, der leicht und kinderwagentauglich ist. Deshalb musste er die ursprünglich angedachte Route ändern und konnte damit weichem Boden und groben Traktorspuren ausweichen. Sponsoren fand er bei der Rundschau und bei Rico Huber, dem Wirt des Restaurants Steinenbühl. Bedenken hatten dagegen einige der betroffenen Forstämter. Sie wollten ihren Wald nicht «zupflästern» und noch mehr Hinweistafeln aufstellen. Hier konnte eine Einigung erzielt

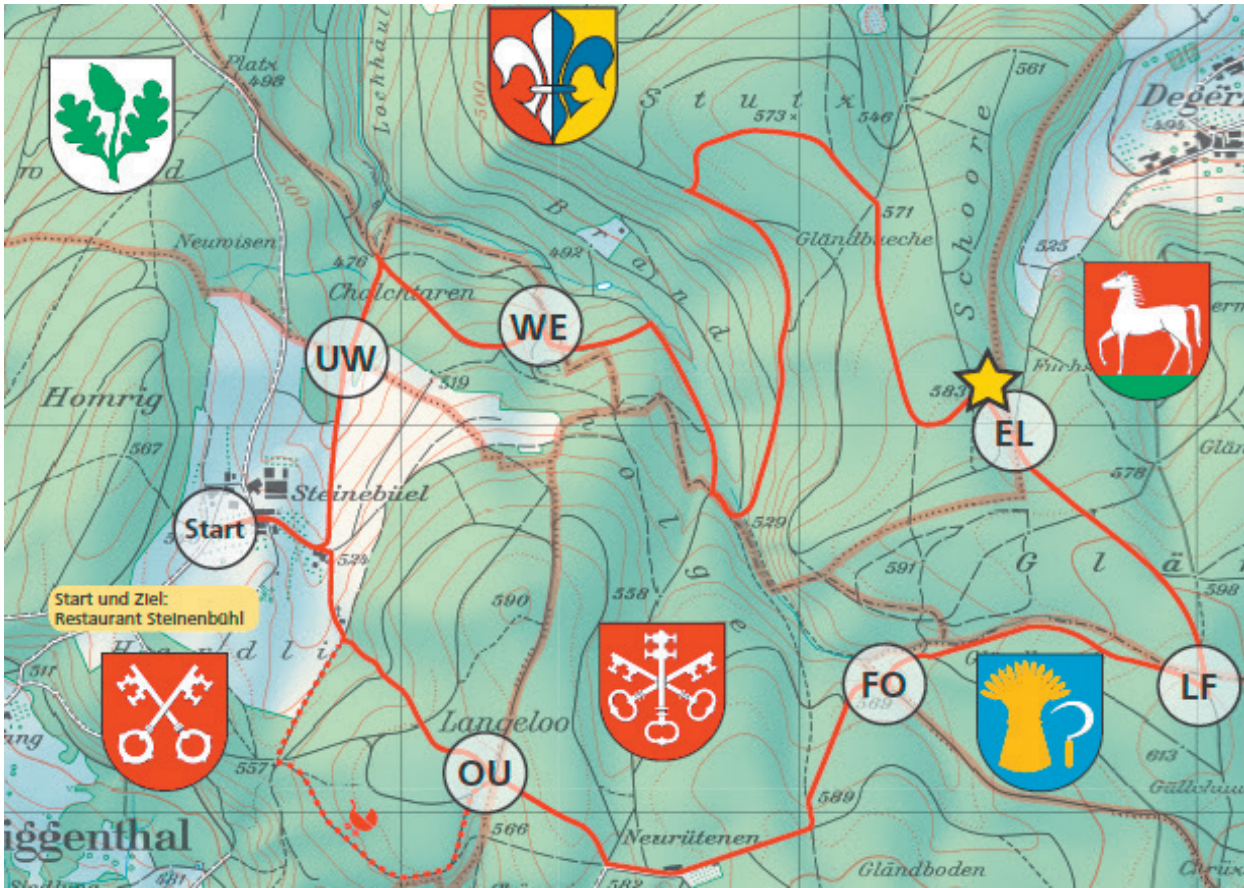


Die Wappen der 6 Gemeinden vom Siggenberg



Der Initiator: Werner Joho aus Würenlingen.





Der 6-Gemeinden-Weg. 9.3 Kilometer durch den Siggenberger Wald.

werden, in dem alle 6-Gemeinden-Weg-Tafeln auf den bereits bestehenden Wegweiserpfosten montiert wurden.

Am 20. September 2014 wurde der 6-Gemeinden-Weg feierlich eingeweiht – natürlich mit einem gemütlichen Apéro im Restaurant Steinenbühl. Seitdem wird er rege benutzt, wie Rico Huber bestätigt. Sogar die Bauern im Steinenbühl mögen den Weg. Einer von ihnen berichtet, dass bisher viele Leute gefragt hätten, wo man hier auf dem Siggenberg denn wandern

könne. Er habe dann die Empfehlung abgegeben: «Wenn ihr Richtung Baden wandert, dann müsst ihr euch rechts halten, damit ihr rechts immer das Limmattal seht. Sonst könnt ihr euch leicht verlaufen.» Heute sagt er einfach: «Folgt doch den Wegweisern mit den sechs Gemeindewappen.»

Neben den guten Wegen und schönen Aussichten bietet die Wanderung auch noch 2 nette Einkehrmöglichkeiten. Das Restaurant Steinenbühl, das als Start und Ziel in jedem Fall eine Anlaufstelle ist, wird auf

Seite 13 noch beschrieben. Das Milchhüsli im Legnauer Weiler Degermoos liegt fast genau auf der Hälfte des Weges und lädt zu einer Zwischenrast ein.



Start und Ziel am Restaurant Steinenbühl



Zwischenhalt im Milchhüsli Degermoos

- Das Beizli Milchhüsli, bietet Platz für ca. 30 Gäste und ist ein Geheimtipp für gemütliche Stunden bei Speis und Trank.
- Ein beliebter Treffpunkt für Spaziergänger, Wanderer, Velofahrer und Biker.
- Die kleine Küche im Restaurant legt viel Wert auf frische regionale Produkte. Im Sommer sind die verschiedenen Fitnesssteller sehr beliebt, und im Winter lädt das Beizli zu gutem Fondue ein.
- Jutta und Thomas Jeggli, 079 351 99 67, [www.milchhuesli.ch](http://www.milchhuesli.ch)
- Öffnungszeiten:
- Freitags 17–24 Uhr
- Samstags 16–24 Uhr
- Sonntags 11–20 Uhr
- Am letzten Wochenende im Monat ist das Milchhüsli geschlossen.

# Naturschutz als Leidenschaft

Rosmarie Wollschlegel liebt die Natur und setzt sich für deren Belange ein. Sie hat 16 Jahre in der Kommission für Umwelt und Entsorgung mitgearbeitet.

Autor Saskia Haueisen

**R**osmarie Wollschlegel wurde in Einsiedeln geboren und wuchs auch dort in der Innerschweiz auf. Nach der Schule absolviert sie die Ausbildung zur Physiotherapeutin und bekommt eine Stelle an der Rehaklinik in Bellikon. Hier im Aargau lernt sie ihren Mann kennen und zieht mit ihm vor 40 Jahren nach Untersiggenthal.

Das Interesse an Vögeln, deren Lebensweise und Umgebung wird ihr bereits in die Wiege gelegt. Mutter und Grossvater gingen nämlich «auf den Leim». Sie bestrichen Äste mit «Leim», um damit Vögel lebend zu fangen und diese dann nach Zürich in eine Volière zu bringen. So hatten die Städter wenigstens ein bisschen Natur vor der Haustür.

Beim Hausbau in Untersiggenthal nisten Vögel in den Rolllädenkästen und Rosmarie Wollschlegel wendet sich an den Natur- und Vogelschutzverein mit der Frage, was sie machen solle, um die Vögel sanft zu einem Umzug zu bewegen. Der erste Kontakt mit dem NVS ist hilfreich und erfreulich. Sie tritt dem Verein bei und bleibt ihm bis heute treu. In verschiedenen Kursen lernt Rosmarie Wollschlegel viel über die Lebensweise von Vögeln, Amphibien, Schnecken und anderem Getier. Ihr Interesse an den Zusammenhängen zwischen der Umwelt und den Lebensräumen von Tieren und Pflanzen wächst. Sie macht weitere Kurse wie z.B. Feldornithologie, Exkursionsleiterin und Naturschutzberaterin, und nutzt die zahlreichen Angebote des Naturamas, um sich weiterzubilden.

1997 wird Rosmarie Wollschlegel in die Umweltschutzkommission (später Kommission für Entsorgung und Umwelt) gewählt. Sie setzt sich in den insgesamt 16 Jahren ihrer Kommissionstätigkeit stets für die Aufwertung unserer Umwelt ein. Und zwar für die

Verbesserung der Naherholungsmöglichkeiten des Menschen auf der einen und der Lebensräume der Tiere und Pflanzen auf der anderen Seite. Die beiden Seiten stehen für sie nicht im Gegensatz, sondern bedingen sich gegenseitig. Dort wo die Natur in Ordnung ist, wo Tiere und Pflanzen in ihrer vollen Artenvielfalt leben können, dort fühlt sich auch der Mensch wohl. Die Kommissionstätigkeit ist für sie nicht mit den Sitzungen erledigt. Es zieht sie immer auch nach draussen in die Natur. Sie zählt die Gelbbauchunken

und Geburtshelferkröten, um den Bestand zu kontrollieren. Sie beobachtet die Vögel und meldet hoch erfreut, wenn der «Neuntöter» wieder da ist. Sie kontrolliert Hecken und achtet darauf, dass sie richtig zurückgeschnitten werden und aus verschiedenen einheimischen Sträuchern bestehen und dass der

gesetzliche Abstand zum Kulturland eingehalten wird. Das kantonale Programm der Amphibienvernetzung Siggenberg, das während ihrer «Amtszeit» umgesetzt wird, ist für Rosmarie Wollschlegel ein Highlight.

Rosmarie Wollschlegel hat seit einem Jahr die Kommissionsarbeit aufgegeben, aber die Leidenschaft ist geblieben. Sie ist vor wenigen Wochen Grossmutter geworden, und ich bin sicher, dass der kleine Bub Amsel, Drossel, Fink und Star nicht nur aus dem Internet kennen wird.

Auf die Frage, was Rosmarie Wollschlegel tun würde, wenn sie für einen Tag Königin von Untersiggenthal wäre, antwortet sie spontan: Alle zum Goldrutenausreissen verpflichten. Aber dann merkt sie an, dass das zwar eine gute Sache wäre, aber eigentlich möchte sie etwas tun, das alle Untersiggenthaler/-innen begreifen lässt, dass jeder von der Natur lebt, und nicht von den Supermärkten.

**Sie zählt die Gelbbauchunken und Geburtshelferkröten, um den Bestand zu kontrollieren, und lauscht dem Ruf des Neuntöters.**



Rosmarie Wollschlegel vor dem Biotop auf dem Schulhausareal.

# Gaststätten in Untersiggenthal

Wo und wann kann man sich in Untersiggenthal um das leibliche Wohl kümmern?

Text und Bilder: Bettina Schneider

## Café Bäckerstübli



Das Bäckerstübli bietet Platz für 25 Personen, und es hat noch eine gemütliche Gartenwirtschaft, wo ebenfalls ca. 25 Gäste Platz haben. Das Café bietet diverse Snacks und Patisseries an. Besonders beliebt sind die guten Znüni. Im Sommer führt das Bäckerstübli Grillfeste durch, und im Winter gibt es eine Fasnachtsparty.

### Öffnungszeiten:

Mo – Do 06.00 – 23.00 Uhr  
Fr 06.00 – 24.00 Uhr  
Sa 08.00 – 14.00 Uhr  
So Ruhetag

### Kontaktdaten:

Restaurant Café Bäckerstübli  
Alte Poststrasse 1  
5417 Untersiggenthal  
Tel. +41 77 408 46 95

## Restaurant Bahnhof



Das Restaurant Bahnhof in Siggenthal Station hat in Restaurant und Saal viel Platz für Gäste (90 Personen). Im Sommer kann man die gemütliche Gartenwirtschaft (ca. 100 Personen) geniessen. Ausserdem gibt es eine Sommer- und Winterbar. Das Restaurant bietet eine gutbürgerliche Küche an und achtet auf frische und saisonale Gerichte. Ebenfalls kann man diverse Weine aus der Region geniessen. Ein Treffpunkt für Jung und Alt sowie für Vereine und Stammgäste. Im Sommer werden Grillfeste mit musikalischer Unterhaltung durchgeführt.

### Öffnungszeiten:

Mo – Fr 08.30 – 24.00 Uhr  
Sa Ruhetag  
So 08.30 – 21.00 Uhr

### BAR

Mo – Do 18.00 – 24.00 Uhr  
Fr + Sa 18.00 – 02.00 Uhr  
So Ruhetag

### Kontaktdaten:

Restaurant Bahnhof  
Familie R. Wyss  
Hardackerstrasse 3  
5301 Siggenthal Station  
Tel. +41 56 281 11 48  
gasthof.bahnhof@gmx.ch

## Restaurant Chämihütte



Das Restaurant Chämihütte bietet sehr viel Platz für Gäste. Es gibt das Panoramarestaurant (45 bis 65 Personen), einen Kamin salon für Stehapéros (30 bis 50 Personen), ein Fumoir (bis 40 Personen), eine Veranda (24 Personen) und ein Gartenrestaurant (40 Personen). Es stehen ausreichend Parkplät-

ze vor dem Haus zur Verfügung. Das Restaurant zeichnet sich aus durch Fleisch- und Fischspezialitäten aus der französischen Küche. Die Zutaten kommen aus der Region und werden immer frisch zubereitet.

In der Chämihütte finden auch Events statt wie die Smokernight für Zigarrengeniesser, oder der Dixie-Jazz-Brunch. Jeden letzten Freitag im Monat findet der Tanzabend für Junggebliebene mit Standard Tanzmusik statt.

Öffnungszeiten:

Mo & Di Ruhetag

Mi - Sa 11.30 - 14.30 Uhr

18.00 - 24.00 Uhr

So bis 16.00 Uhr offen

BAR

Mo & Di Ruhetag

Mi - Fr 17.00 - 00.30 Uhr

Sa 16.00 - 01.00 Uhr

So bis 16.00 Uhr offen

Kontaktdaten:

Restaurant Chämihütte

Isabelle Hummel

Rooststrasse 15

5417 Untersiggenthal

Tel. +41 56 298 10 35

www.chaemihuette.ch

### Restaurant Löwen



Das Restaurant Löwen bietet im Hauptrestaurant Platz für 50 Personen, in der Gartenwirtschaft für 60 Personen und im Saal für 70 Personen.

Der «Leue» legt viel Wert auf frische und regionale Produkte und ist für seine gutbürgerliche Küche bekannt. Im Oktober wird jeweils das Oktoberfest durchgeführt und im Sommer findet ein Country Fest im Restaurant statt.

Öffnungszeiten:

Mo 08.30 - 00.30 Uhr

Di Ruhetag

Mi 17.00 - 00.30 Uhr

Do - Sa 08.30 - 00.30 Uhr

So 08.30 - 22.00 Uhr

Kontaktdaten:

Restaurant Löwen

Manuela Ott und Gaudenz Coray

Dorfstrasse 66

5417 Untersiggenthal

Tel. +41 56 288 00 80

www.löwen-untersiggenthal.ch

### Restaurant Schönegg



Das Restaurant Schönegg verfügt über eine grosse Gartenwirtschaft, einen Saal (Platz für ca. 40 Personen). Die Küche vom Restaurant Schönegg bietet verschiedene schweizerische Spezialitäten an. Ebenfalls kann man im Restaurant Frühstücken.

Öffnungszeiten:

Mo - Fr 08.00 - 23.00 Uhr

Sa Ruhetag

So 14.00 - 22.00 Uhr

Kontaktdaten:

Restaurant Schönegg

Landstrasse 17

5417 Untersiggenthal

Tel. +41 56 288 10 28

### Restaurant Steinenbühl



Das Restaurant Steinenbühl bietet viel Platz für die Gäste. Es gibt eine gemütliche Gaststube (35 Personen), einen Wintergarten (50 Personen), eine schöne Terrasse (max. 120 Personen) und einen Saal (70 Personen). Das Restaurant Steinenbühl ist ein beliebter Treffpunkt für Fussgänger, Wanderer, Familien mit Kindern, Hunden oder mit dem Pferd. Vor allem für die Butter-Läberli (nach Grosi Art), die Cordon bleu auch in Mammutgrösse und die Steaks mit Pilzrahmsauce ist das Restaurant bekannt. Es finden jährlich verschiedene Events statt wie das Spanferkelessen, der Grillspiess, das Fröhschoppenkonzert z.B. mit den Rotberg Musikanten, und weitere Livemusik.

Öffnungszeiten:

Mo, Di Ruhetag

Mi - Sa 10.00 - 24.00 Uhr

So 10.00 - 22.00 Uhr

Kontaktdaten:

Restaurant Steinenbühl

Vivian und Rico Huber

Steinenbühlstrasse 55

5417 Untersiggenthal

Tel. +41 56 288 11 48

www.restaurantsteinenbuehl.ch

# Musikschule Untersiggenthal - Turgi

Am 16. Dezember 2014, wurde die Musikschule (MUT) eingeladen, die Weihnachtsfeier des Altersheims Sunnhalde musikalisch zu umrahmen.

Text und Bilder: Marc Mehmman, Musikschulleiter

Die musikalischen Darbietungen wurden zwischen den einzelnen Essensgängen platziert. Die Feiertage dankten das abwechslungsreiche Programm der Musikschule Untersiggenthal Turgi mit grossem Applaus. Zum musikalischen Programm zählten Einzelvorträge und Ensemblebeiträge. Im musikalischen Repertoire wurde eine Vielzahl von Weihnachtsliedern aufgeführt. Nebst den Werken, welche an keiner Weihnachtsfeier fehlen, wie «Stille Nacht», «Oh du fröhliche» und «Morgen kommt der Weihnachtsmann», wurden den Zuhörern Werke von Ludwig van Beethoven, Anton Diabelli und Dimitri Schostakowitsch vorgetragen.

Es war ein sehr stimmungsvoller und besinnlicher Abend, welcher gegen 21 Uhr mit den letzten musikalischen Beiträgen seinen Abschluss fand.

## Jahreskonzert der Musikschule Untersiggenthal Turgi am 18. Januar 2015 und am 26. Januar 2015.

Gleich mit zwei Konzerten ist die Musikschule Untersiggenthal Turgi in das neue Jahr gestartet. Das erste der beiden Konzerte fand am 18. Januar 2015 in der reformierten Kirche in Untersiggenthal statt. Das Publikum war zahlreich zum Konzert erschienen. In dieser tollen Atmosphäre war es für jeden Musiker ein Genuss, sich zu präsentieren. Eröffnet wurde das Kon-

zert von der Sängerin Sarah Egloff, welche das Werk «Hurt» von Christina Aguilera interpretierte.

Mit den Werken «Dark Sea Minimal Music» und «Never let you go» haben gleich zwei Schüler der Musikschule Untersiggenthal Turgi ihre Eigenkompositionen zur Aufführung gebracht.

«Dark Sea Minimal Music», eine Eigenkompositionen von Fabio Günter, wurde im Stil der Minimal Music komponiert. Die häufigen Tonrepetitionen erzeugen einen wunderschönen Klangteppich und laden zum Träumen ein.

Das Werk «Never let you go», komponiert von Alessandra Votta, ist ein Song von grosser Intensität und wurde hervorragend vorgetragen. Nebst den Einzelbeiträgen wurden viele Ensembles in das Konzertprogramm integriert, welche alle massgeblich zum Gelingen des Konzertes beigetragen haben.

Das zweite Konzert der Musikschule Untersiggenthal Turgi, fand am 26. Januar 2015 in der Mehrzweckhalle in Turgi statt. Unter dem Motto: «Die Geschichte von kleinen und grossen Künstlern», wurde das Konzert durch die Schüler der Musikgrundschu-





Erinnerungen an das Jahreskonzert 2015.

le, unter der Leitung von Ursula Herrscher, eröffnet. Mit den zwei Stücken «Hejo, spann den Wagen an» und «Auf der Mauer, auf der Lauer» haben zwei junge Künstler auf dem Violoncello das Programm fortgesetzt. In der Folge waren verschiedenste Instrumentalgruppen und Formationen zu sehen, welche das vielfältige und attraktive Angebot der Musikschule aufzeigten. Viele Konzertbesucher haben bemerkt, dass die Interpreten und die eingesetzten Instrumente immer grösser wurden. Ein wunderbares Beispiel war der Vortrag der Saxophongruppe. In diesem Ensemble spielen Gross und Klein sowie Jung und Alt wunderbar zusammen.

Mit einer kleinen Aufmerksamkeit und einem herzlichen Dankeschön für die geleistete Arbeit wurde Frau Sibylle Graf verabschiedet, welche das Sekretariat der Musikschule auf Ende Januar verlassen wird. Ebenfalls wurde das Engagement von Frau Christine Bosshard verdankt, welche für alle Lichteffekte besorgt gewesen war.

Ein toller Konzertabend ging mit dem Werk «Pretender» von den Foo Fighters zu Ende.

### **Instrumentenvorführung am 28. März 2015**

Ein wichtiges Datum ist die Instrumentenvorführung vom 28. März 2015. Diese wird wieder zeitgleich mit dem Frühlingsmarkt stattfinden. Von diesem Angebot können Kinder und Jugendliche profitieren, wie auch Erwachsene, welche die Welt der Töne erleben möchten.

### **Änderungen im Sekretariat der Musikschule Untersiggenthal Turgi ab 1. Februar 2015**

Seit 1. Februar 2015 Denise Maurer aus Windisch zuständig für die administrativen Belange der Musikschule Untersiggenthal-Turgi. Denise Maurer bringt ein sehr breites Erfahrungsspektrum im Verwaltungs-, Betreuungs- und Gestaltungsbereich mit und wird an fünf Halbtagen im Sekretariat an der Bezirksschule Turgi arbeiten.

#### **Wichtige Termine der MUT**

- Bläserkonzert, 9. Juni 2015, 18.30 h  
Aula Untersiggenthal
- Gitarrenkonzert, 22. Juni 2015, 19.00 h  
Aula Bezirksschule Turgi

#### **Sekretariat:**

- Öffnungszeiten: Montag-,  
Dienstag- und Mittwochnachmittag von  
13:30 – 16:30, Mittwoch- und Donners-  
tagvormittag von 9:00 – 12:30.

# Mitwirkungsverfahren am RGK

Das öffentliche Mitwirkungsverfahren am Räumlichen Gesamtkonzept läuft vom 23. Februar bis 24. März 2015.

Text und Bilder: Maren Peter, Metron, und Saskia Haueisen

**F**rau Gemeindeammann Marlène Koller konnte am 19. Februar rund 130 interessierte Personen im Gemeindehaus zu einer Infoveranstaltung begrüßen. Anlass war die anstehende Mitwirkung der Bevölkerung am räumlichen Gesamtkonzept.

Eine zukunftsweisende Nutzungsplanung gibt der Gemeinde die Chance, Entwicklungen zu lenken und ihnen nicht hinterherzulaufen. Die Mitwirkung der Bevölkerung bei der Ausarbeitung einer solchen Planung ist essentiell. Die Planung kann nur dann zum Ziel führen, wenn sie breit abgestützt von den Untersiggenthälern und Untersiggenthälerinnen mitgetragen wird.

Der Gemeinderat, die Planungskommission und das Planungsbüro Metron haben ein räumliches Gesamtkonzept (RGK) für die Gemeinde erarbeitet. Es zeigt auf, wie sich die Gemeinde bis ins Jahr 2030 entwickeln soll, und dient als Grundlage für die anstehende Revision der Nutzungsplanung (Start Sommer 2015). Das räumliche Gesamtkonzept steht nicht alleine im Raum, sondern wird in Zusammenhang gesetzt mit der bereits erfolgten kommunalen Gesamtplanung Verkehr und der noch laufenden Planung für öffentliche Bauten und Anlagen (z.B. Schulraum, Sportstätten usw.).

Das RGK wird vom Gemeinderat beschlossen und vom Kanton Aargau zur

Kenntnis genommen. Rechtsverbindliche Einwendungen können erst bei der Mitwirkung zur Nutzungsplanrevision gemacht werden. Es ist das A und O dieser Planung, dass die Bevölkerung einbezogen und das Leitbild breit abgestützt wird.

Das Mitwirkungsverfahren läuft noch bis 24. März 2015. Das RGK kann bei der Abt. Bau und Planung im Gemeindehaus eingesehen oder auf der Homepage heruntergeladen werden [www.untersiggenthal.ch/aktuelles/news](http://www.untersiggenthal.ch/aktuelles/news) > Räumliches Gesamtkonzept. Alle Begehren werden geprüft. Der Gemeinderat hofft auf eine rege Beteiligung.

Die Begehren müssen auf dem Formular «Mitwirkung» eingetragen werden jeweils unter Angabe der Seite bzw. des Kapitels im Bericht. Das Formular kann auf der Homepage unter [www.untersiggenthal.ch/aktuelles/news](http://www.untersiggenthal.ch/aktuelles/news) > Räumliches Gesamtkonzept > Formular-Mitwirkung, heruntergeladen oder im Gemeindehaus bei der Abt. Bau und Planung, 3. OG, abgeholt werden. Rücksendung per Mail an [bauverwaltung@untersiggenthal.ch](mailto:bauverwaltung@untersiggenthal.ch) oder per Post an Einwohnergemeinde Untersiggenthal, Abt. Bau und Planung, Kornfeldweg 2, 5417 Untersiggenthal



Info-Veranstaltung vom 19.2.2015.



# Sehenswertes in Untersiggenthal

Die erste Touristenkarte von Untersiggenthal ist da. Sie folgt auf der nächsten Doppelseite zum Anschauen und - wer mag - zum Herausnehmen.

Text: Ruedi Müller, Bilder: Norbert Stichert und Hanspeter Kühni

**R**uedi Müller lebt in Untersiggenthal und fühlt sich hier zu Hause. Er hat die Initiative ergriffen und zusammen mit Kollegen und dem Gemeinderat die besonderen Sehenswürdigkeiten von Untersiggenthal in einer Karte zusammengestellt. Die Karte soll aufmerksam machen auf «unsere Schätze» und dazu anregen, mit offenen Augen durch das Dorf zu gehen.

## Geologie

Die Gemeinde Untersiggenthal ist nördlich begrenzt vom Siggenberg, südlich durch die Limmat und westlich durch die Aare. Am westlichen Ende des Siggenberges tritt der Jurakalk in Form der Fluh an die Oberfläche. Diese Gesteinsschicht senkt sich nach Osten ab und wird dort überlagert von Deckenschotter. Eine Besonderheit in Kalkschichten sind die Dolinen, trichterfö-

mige Einsenkungen, verursacht durch das Eindringen von leicht saurem Regen. Die Talebene ist aus eiszeitlichem Schotter gebildet. In dieser lockeren Schicht befinden sich grosse Grundwasservorkommen, die einerseits von den Flüssen und andererseits von Sickerwasser des Siggenberges gespeist werden. Mergel- und Sandsteinschichten treten an engen Stellen der am Siggenberg durch Bäche gebildeten Täler an die Oberfläche.

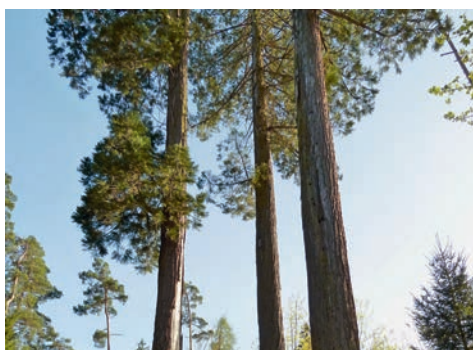
## Natur und Landschaft

Die Flusslandschaft mit dem Wasserschloss, die offenen Hänge und der Wald auf dem Siggenberg geben der Landschaft eine vielgestaltiges, reizvolles Gepräge. An den Flussläufen können Enten, Schwäne, Reiher und andere Wasservögel beobachtet werden. Auch Milane sind stets anzu-

treffen. Das abrupte westliche Ende des Siggenberges ist eindrücklich, oberhalb der Iflue öffnet sich ein prächtiger Ausblick Richtung Aare, den Jura entlang bis zum Schwarzwald. Besondere Bedeutung hat das sumpfige Schutzgebiet Breitmoos mit einer Vielfalt von geschützten Pflanzen und tierischen Bewohnern wie dem Grasfrosch, der Erdkröte und verschiedenen Libellen. Das Gebiet ist von Bächen durchzogen. Die Waldfläche der Gemeinde beträgt 41% des Gemeindebanns, entsprechend gross ist ihre Bedeutung. Der Hochwald mit seinen mächtigen Buchen, Fichten, Eichen und anderen Bäumen erfüllt den Besucher mit Staunen, schafft ihm Erholung und gibt im Sommer ein willkommenes Schattendach. Im Waldreservat Fluh mit seinem kargen, kalkreichen Boden gedeiht eine spezielle Felsflora.



G2 - Kalkfelsen am Aussichtspunkt Iflue.



N1 - Mammutbäume.



H7 - Ortsmuseum.

**Geologie**

- G1 Dolinen, beidseits des Badweges
- G2 Fluh, Kalkfelsen
- G3 Schachebränneli, Übergang Molasse/Jurakalk
- G4 Hohlwass, Molassegraben
- G5 Sandsteinfelsen Stalden- und Rütelistrasse
- G6 Höchster Punkt der Gemeinde, 590 m ü. M.

**Natur und Landschaft**

- N1 Drei Sequoien (Mammutbäume)
- N2 Quellgebiet von Bächen
- N3 Wasservögel
- N4 Waldrand Ifluh, Aussichtspunkt
- N5 Reservoir Moos, Aussichtspunkt, Bäche
- N6 Fluh, besondere Vegetation, Aussichtspunkt

**Geschichte und Technik**

- H1 Heidechuchi, prähistorische Siedlung
- H2 Ruine Freudenau
- H3 Holzbrücke
- H4 Stropelareal, alte Zwirneri, Wasserkraftwerk
- H5 Streichwehr der alten Spinnerei Bebié
- H6 Ehem. Elektrochemie Turgi, Wasserkraftwerk Schiffmühle
- H7 Ortsmuseum

**Öffentliche Feuerstellen (von West nach Ost)**

- Siggenthal Station
- Ruine Freudenau
- Schachebränneli
- Römerhügelhütte
- Säntebuck
- Forsthaus Rotchrüz
- Pfaffenziel (mit Spielplatz)
- Waldhütte Homrig
- Chrumbacher
- Steinenbühlstrasse unterhalb Tierheim
- Bachstrasse (mit Spielplatz)
- Breitmoos
- Waldhütte Langeloo (mit Spielplatz)
- Bauhalde/Grubenstrasse (mit Spielplatz)
- Am Höchsten Punkt

**Die blau eingefärbten Flächen sind Naturschutzgebiete.**





**Historisches und Technik**

Mit der «Heidechuchi» liegt in der Gemeinde eine seltene prähistorische Fundstelle. Es kamen Keramikreste aus zwei Zeitepochen zum Vorschein: Die ältere Horgener Kultur liegt 3000 v. Chr., die darüber liegende jüngere Schicht stammt aus der Bronzezeit um etwa 1600 v. Chr. Die Stelle liegt am Weg, der vom Ende des Paul-Zehnder-Weges zum Breitmoos führt, eine Tafel weist auf die Ausgrabungsstelle hin.

Die Limmat war ein idealer Ort für die Ansiedlung der Industrie, ihre Wasserkraft sorgte für den Betrieb der Fabriken. Typische Zeugen dieser Zeit sind die drei langen Streichwehre (Schiffmühle, Bebié und Stropfel) aus der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts. Den einzelnen Firmen wurde jeweils



H4 - Stropfelareal.

nur eine Teilmenge des Limmatwassers zugestanden. Die Holzbrücke, die nach Turgi führt, wurde 1921 erstellt, sie ersetzte eine frühere baufällige Brücke, die ebenfalls aus Holz gefertigt war. An der offenen Ostseite befindet sich eine reizvolle, ausragende Kanzel.

Das Ortsmuseum befindet sich in einem 1797 erbauten Bauernhaus im alten Dorfteil Obersiggingen. Es ist immer am 1. Sonntag des Monats am Vormittag geöffnet. Neben der festen Ausstellung werden temporäre Wechselausstellungen mit immer neuen Themen gezeigt.

**Naturschutz**

Die in der Karte eingezeichneten Naturschutzgebiete dienen in der Hauptsache dem Erhalt der Artenvielfalt von Pflanzen



Naturschutzgebiet Hard.

und Tieren, die durch die Vernetzung der «Naturinseln» gefördert wird. Das Mündungsgebiet von Aare, Reuss und Limmat unterliegt zusätzlich einem besonderen kantonalen Schutzdekret, dem Wasserschlossdekret. Gestützt auf das Bundesge-



H2- Ruine Freudenau.

setz für Raumplanung und die Kantonsverfassung wurde es am 28. Februar 1989 in Kraft gesetzt und hat folgenden Zweck:

«Die weitgehend natürliche Flusslandschaft mit ihren flutungsbedingten Auswirkungen, wie Überschwemmungen,



N3 - Graureiher an der Limmat.



N4 - Orchidee an der Flue.

Veränderungen von Ufer- und Inselformen, Verlandungen und Abtragungen sowie deren charakteristische Tier- und Pflanzenwelt sind zu erhalten und zu fördern. In den Auenwaldgebieten und bei der Uferbestockung ist eine natürliche Zusammensetzung der Baumarten zu schaffen und, wo diese vorhanden ist, zu fördern. Die Lebensräume für seltene und gefährdete Tier- und Pflanzenarten sind zu erhalten und zu fördern. Die Nutzung als Erholungsraum ist durch ordnende Massnahmen einzugrenzen.» (§1 a-d WSD)

Weitere Informationen

- Homepage der Gemeinde [www.untersiggenthal.ch](http://www.untersiggenthal.ch)
- Das Buch «Untersiggenthal, eine Gemeinde im Umbruch»



H5 - Streichwehr.

## Bonjour!

Text: Silvia Mallien, Jana und Lisa

**B**onjour. So sind unsere Schülerinnen und Schüler der 6. Primar im August 14 ins neue Schuljahr gestartet. Es ist der erste Jahrgang, welcher ein Jahr länger an der Primarschule bleibt. Französisch lernen die Schülerinnen und Schüler trotzdem, obwohl sie noch nicht in der Oberstufe, also in der Bezirks-, Sekundar- oder Realschule sind. Die Lehrpersonen hatten sich schon sehr früh mit den neuen Herausforderungen eines 6. Primarschuljahres befasst und sich intensiv darauf vorbereitet. Das Meiste ist auf den ersten Blick auch nicht neu. Mathematik bleibt eben Mathematik, und alle Kinder werden auch weiterhin entsprechend ihren Fähigkeiten gefördert. Doch Arbeitstempo, Wissen und Interesse der Schülerinnen und Schüler unterscheiden sich immer deutlicher. Dies führt zu neuen Herausforderungen bei der Gestaltung des Unterrichts.

Wie geht es unseren Schülerinnen und Schülern? Das hat mich interessiert, und ich habe die betroffenen Lehrpersonen gebeten aus ihrem Unterricht zu berichten. Kommen Sie auf den nächsten Seiten des Schlüssels mit uns auf eine Exkursion in die Kehrlichtverbrennungsanlage! Nehmen Sie teil an der Aktion «Jeder Rappen zählt!». Staunen Sie über die Vielfalt der individuellen Projekte im Werkunterricht und im Textilen Werken! Lassen Sie sich überraschen, wenn es heisst: «Parlez-vous français?» Unsere Schülerinnen und Schüler aus den drei Primarschulklassen laden Sie herzlich dazu ein.

Silvia Mallien, Schulleiterin

### Die 6. Primar aus Sicht zweier Schülerinnen:

Wir sind der erste Jahrgang, der 6 Jahre in die Primarschule geht. Wir finden es gut, dass wir immer noch mit den gleichen Personen in die Klasse gehen. Bei den Gruppenarbeiten in den neuen Fächern ist es einfacher mit Personen zusammenzuarbeiten, die man schon kennt.

Neu in der 6. Klasse sind im Fach Realien die Unterthemen Geografie, Geschich-

te und Biologie. Das Französisch wird jeden Freitag in zwei Niveau-Gruppen unterteilt. Am Montagnachmittag haben wir immer eine Doppelstunde Französisch. Für uns ist das fast ein bisschen lange, weil wir uns in der zweiten Stunde oft nicht mehr gut konzentrieren können.

Manchmal werden wir in Niveau-Gruppen eingeteilt, die aus allen drei 6. Klassen zusammengesetzt werden. Für die Besten wird das Niveau dann sehr stark erhöht, die schwächeren Kinder haben es ein bisschen einfacher. Uns persönlich gefallen die Niveau-Gruppen gar nicht, weil wir nicht in unserer Klasse sind und wir zum Teil auch andere Lehrer/innen haben. Zusätzlich gibt es in diesen Gruppen immer sehr viele Hausaufgaben.

In der 6. Klasse wird von uns mehr Eigenverantwortung verlangt. Wir sind mehr auf uns alleine gestellt, z.B. wenn man krank war, muss man schauen, dass man möglichst viel nachholen kann. Zudem müssen wir auch mehr Vorträge halten. Was nicht unbedingt schlecht ist, da wir das im Berufsleben auch öfter tun werden müssen. Da es bei den Themen sehr viele Bereiche gibt, können wir fast selbst aussuchen worüber wir beim Vortrag erzählen.

Bei dem Lehrpersonenteam mussten wir uns an mehrere neue Lehrpersonen gewöhnen. In Französisch unterrichtet neu Frau Renaud, in Englisch Frau Fueter. Für die, die TW haben, ist noch Frau Wunderlin und für die, die Werken haben, ist Frau Andermatt dazu gekommen. Die eine Halbkategorie hat im ersten Semester TW, die andere hat Werken, und nach den Sportferien wird getauscht.

Der Übertritt wird eine grosse Veränderung für uns, aber wir freuen uns darauf! Am Anfang wird es schon komisch sein, wenn wir nicht mehr in der gleichen Klasse sind, aber wir werden uns daran gewöhnen. Der Abschluss wird die 2-tägige Schulreise, das Jugendfest und für die, die in das Sommerlager gehen das Sommerlager.

Jana und Lisa, 6. Primar

### Termine Schule Untersiggenthal März – Juli 2015

#### 7. März 2015

Veranstaltung Medien Familienmorgen Kindergarten

#### 9. bis 13. März 2015

Litteringwoche

#### 19. resp. 26. März 2015

Arztuntersuchung Austretende

#### 2. April 2015

Ganzer Tag schulfrei, Weiterbildung Lehrpersonen (Musikunterricht findet statt)

#### 3. April bis 19. April 2015

Frühlingsferien

#### 1. Mai 2015

Ganzer Tag schulfrei, Tag der Arbeit

#### 14. bis 17. Mai 2015

Auffahrtsbrücke, schulfrei

#### 25. Mai 2015

Pfingstmontag schulfrei

#### 1. Juni 2015

Abgabe der Stundenpläne an die Eltern

#### 4. bis 7. Juni 2015

Fronleichnambrücke, schulfrei, Weiterbildung Lehrpersonen

#### 15. Juni 2015

Elternbesuchsmorgen

#### 18. Juni 2015

Jugendfest

#### 19. Juni 2015

BUntersiggenthal

#### 4. Juli bis 9. August 2015

Sommerferien

#### Weitere Termine:

Im Quartalsbrief informieren wir Sie über Termine im laufenden Quartal.

# On apprend le français

Der Einstieg in die dritte Fremdsprache ist für Lehrpersonen und SchülerInnen eine Herausforderung.

Text und Bilder: Silvia Mallien

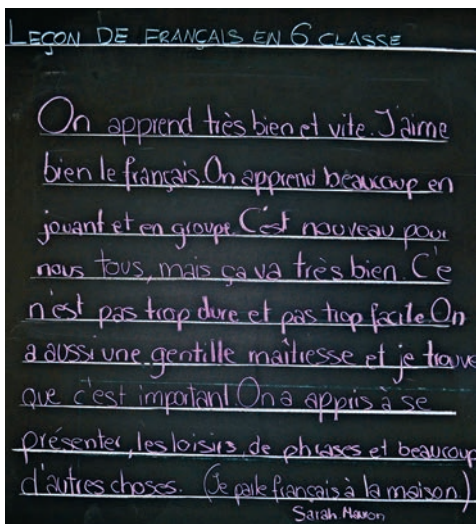
**F**rau Müller und Frau Renaud sind unsere zwei Französischlehrerinnen für die 6. Primar. Mit Respekt sind beide an die neue Herausforderung herangegangen. Für alle Kinder, die zu Hause nicht Deutsch sprechen, ist Französisch die dritte Fremdsprache nach Deutsch und Englisch. Diese Kinder sind besonders gefordert. Es zeigte sich aber schnell, dass einige Kinder auch von ihrer Mehrsprachigkeit profitieren. Beim Kennenlernen von neuen Vokabeln entdecken sie Parallelwörter oder Verwandtschaften mit dem Italienischen, Englischen, Portugiesischen und sogar Albanischen.

Die Lehrerinnen sagen, dass viele SchülerInnen sehr motiviert sind, gut mitarbeiten und auch schnell lernen. Das korrekte Schreiben der Wörter bereitet allen noch Mühe. Ein breites Angebot an mündlichen und schriftlichen Aufträgen und Lernumgebungen in verschiedenen Niveaus hilft mit, das Gelernte zu vertiefen, und die Lernfreude für alle zu erhalten.

### Nadine, aus der 6. Primar meint:

«Die erste Französischstunde konnte ich kaum erwarten. Ich freute mich und war total motiviert. Als ich ins Zimmer kam, sah ich meine Französischlehrerin Frau

Müller. Zuerst lehrte sie uns, guten Tag zu sagen, und dann ging es los. Die erste Stunde war cool, und ich fand es super! Nun ist schon ein halbes Jahr vergangen. Ich finde diese Sprache spannend, und ich will sie unbedingt lernen und beherrschen.»



Französischübung an der Tafel.



Vokabeln lernen mit Frau Müller.

# Jeder Rappen zählt für Flüchtlinge

Die 6. Primar machte bei der Spendenaktion von SRF3 mit und erlebte einen aufregenden Tag in Luzern.

Text und Bilder: Nadine Freiburghaus

Im Klassenrat habe ich die Idee eingebracht, dass wir eine Spendenaktion für «Jeder Rappe zählt» machen könnten. Die anderen Kinder waren total begeistert, aber die Lehrerinnen am Anfang nicht so. Wir wussten auch nicht, wie wir zu Geld kommen könnten. 2 Wochen später haben wir in der Klasse Engelskarten gemacht. Adrian und ich kamen dann auf die Idee, dass wir diese Engelskarten verkaufen und das Geld spenden könnten. Die Lehrerinnen fanden es eine gute Idee. Alle Kinder haben fleissig mitgeholfen, die Karten zu verkaufen. Am Schluss hatten wir Fr. 1256.20 eingenommen, und alle waren total froh und stolz.

Endlich war der Tag da, wir freuten uns riesig und gingen mit guter Laune nach Turgi. Als wir in Luzern ankamen, waren Olivia, Fiona und ich voll aufgeregt. Wir kamen unserem Ziel immer näher! Wir kamen



Stolze Spendensammlerinnen.

am Europaplatz an und die Stimmung war super. Zuerst hatten wir uns umgeschaut und dann gingen wir zu der Glasbox, wo man einzahlen konnte. Wir gaben stolz unser Geld ab. Wir hatten Glück und Nick Hartmann war da. Er war sehr erstaunt, als wir sagten, wieviel wir gesammelt hatten. Plötzlich kam ein Mann mit einem Mikrophon zu uns, und er fragte uns, ob wir auch gespendet hätten. Er fragte mich, ob ich im Radio die Geschichte erzählen wollte, und ich tat es. Es war für mich zuerst ein Schock, aber es war trotzdem cool, und ich war sehr stolz. Nun wollten wir ins Flüchtlingslager. Nachdem wir uns registriert hatten, durften



Erste Gehübungen mit Prothese.

wir rein. Eine Frau hat uns über das Essen dort erzählt und was die Leute essen, wenn es zu viele Flüchtlinge sind. Es war so ein komischer Brei und wir durften ihn probieren. Ich fand ihn nicht lecker! Danach kamen wir zu einem Stand, bei welchem wir eine Prothese anzogen. Das war sehr komisch, weil man mit dieser Prothese nichts spürte. Ich ging zu einem anderen Zelt, und dort haben sie uns erzählt und gezeigt, wie ihre Schulsachen aussehen, und ich war geschockt. Alles war kaputt und gebraucht. Wir durften auf einen Zettel einen Wunsch schreiben, für die Flüchtlinge, und an eine Schnur hängen. Als wir bei diesem Stand fertig waren, gingen wir zu einem anderen Stand. Diesen Stand hat ein blinder Mann geleitet. Wir bekamen eine Brille, und mit dieser Brille war alles verschwommen. Dazu gab es noch einen Stock. Wir mussten durch einen Gang laufen, und mit einer Hand konnten wir Dinge ertasten, und mit dem Stock mussten wir den Weg finden. Es war sehr schwierig. Wir alle waren sehr beeindruckt. Zurück am Europaplatz warteten wir bis Dominique Rinderknecht kam. Weil es aber so lange ging, haben wir noch die Kappellbrücke besichtigt. Dann mussten wir auf den Zug und konnten Dominique nicht mehr sehen. Wir waren etwas enttäuscht, aber es war trotzdem ein tolles Erlebnis. Danach machten wir noch eine Schifffahrt und wanderten zum Rütli.

# Räder und Rollen im Werkunterricht

SchülerInnen der 6. Primar bauten mit Rädern und Rollen ganz verschiedene Fahrzeuge.

Text und Bilder: Beat Blum und Silvia Mallien

**W**as kann man alles mit Schrauben, Draht, Brettern, Agraffen und Röhrchen konstruieren? Die SchülerInnen der 6. Primar erhielten Material und die Aufgabe, ein fahrendes Objekt zu bauen.

Alle machten Erfahrungen mit der Herstellung von Rädern, konstruierten Achsen und überlegten sich, was eine Achs- und Radlagerung ist.

Noch war die Frage des Antriebes nicht gelöst. Das Interesse und die Neugier der SchülerInnen auf diese Fragestellung waren sehr unterschiedlich. Zur Anschauung zeigten Frau Andermatt und Herr Blum Autos mit einem Antrieb mittels Gummis, Federspannung und Ballonen. Die Kernaufgabe war nun die Entwicklung eines eigenen Antriebes.

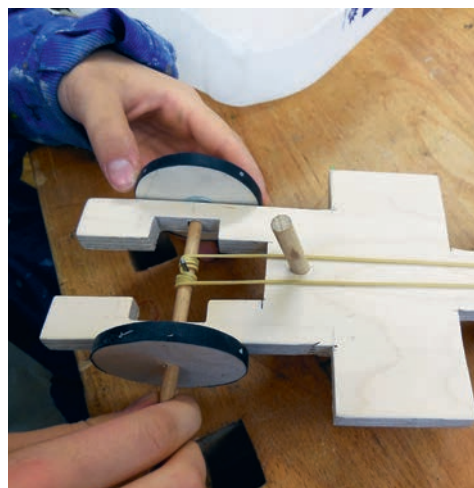
Fünf völlig verschiedene Antriebe wurden realisiert.

Spannend waren der Austausch und die Weiterentwicklung durch die gemeinsame Begutachtung. Die SchülerInnen konnten in dieser offenen Aufgabenstellung entsprechend ihren Neigungen und Fähig-

keiten ihr Auto entwickeln und gestalten. Einzelne SchülerInnen zeigten beim Experimentieren enorm viel Ausdauer, andere konzentrierten sich mehr auf die ästhetische Ausgestaltung. Daher erfolgte die Bewertung auch unter Einbezug der SchülerInnen. Sie entwickelten und gewichteten die Kriterien zur Beurteilung der Autos selbst und zeigten dabei viel Kritik- und Beurteilungsfähigkeit.



Ideensammlung.



Gümmeliantrieb.



Ballonantrieb.





Ein Team bei der Arbeit.



Testfahrt mit den verschiedenen Fahrzeugen.

# Textiles Werken: Multifunktions-Etui

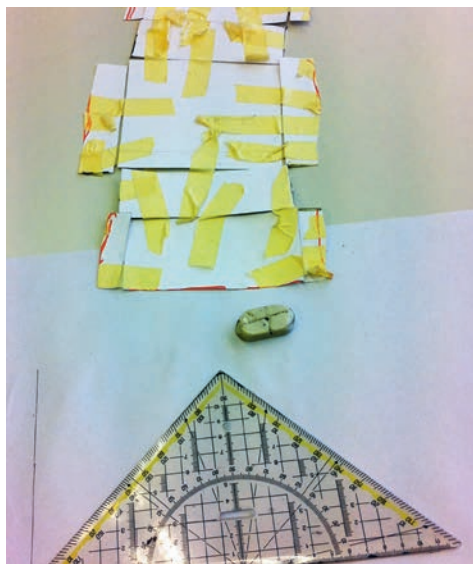
Vor den Sportferien haben Knaben und Mädchen für 2 Lektionen die Rollen getauscht. Hier die Ergebnisse der Knaben im TW.

Text und Bilder: Kathrin Gabriel und Silvia Mallien

**D**ie Aufgabe hiess: Projekt multifunktionale Etuis.

Während die Mädchen vom Sommer bis zu den Sportferien 2 Lektionen im Werken unterrichtet wurden, besuchten die Knaben 2 Lektionen im Textilen Werken. Diese Zeit haben die Knaben gut genutzt, um Etuis für ihre individuellen Bedürfnisse zu kreieren. Anspruchsvoll war das Verfertiigen des Schnittmusters, welches die Knaben von ihren Prototypen aus Papier ableiten mussten. Danach fanden sie Lösungen für technische Schwierigkeiten beim Nähen mit den verschiedenen Materialien und bei der Entwicklung einer geeigneten Schliessvorrichtung. Frau Gabriel stand stets parat für Beratung. Doch sie verlangte von den Knaben, dass diese stets selbstständig den nächsten Arbeitsschritt planen und so selbstverantwortlich und aktiv in diesem Projekt eingebunden waren.

Es entstanden sehr verschiedene Modelle, individuell nach den Anforderungen gestaltet. So wollte William ein wasserfestes Etui, Adrian dagegen einen Beutel zum Versorgen von Handy und Ladegerät. Elia brauchte eine wasserfeste und wärmedämmende Handyhülle, Sandro wollte eine, die die Bedienung des Handys von aussen zulässt. Hier die Ergebnisse von 2 intensiven Lektionen:



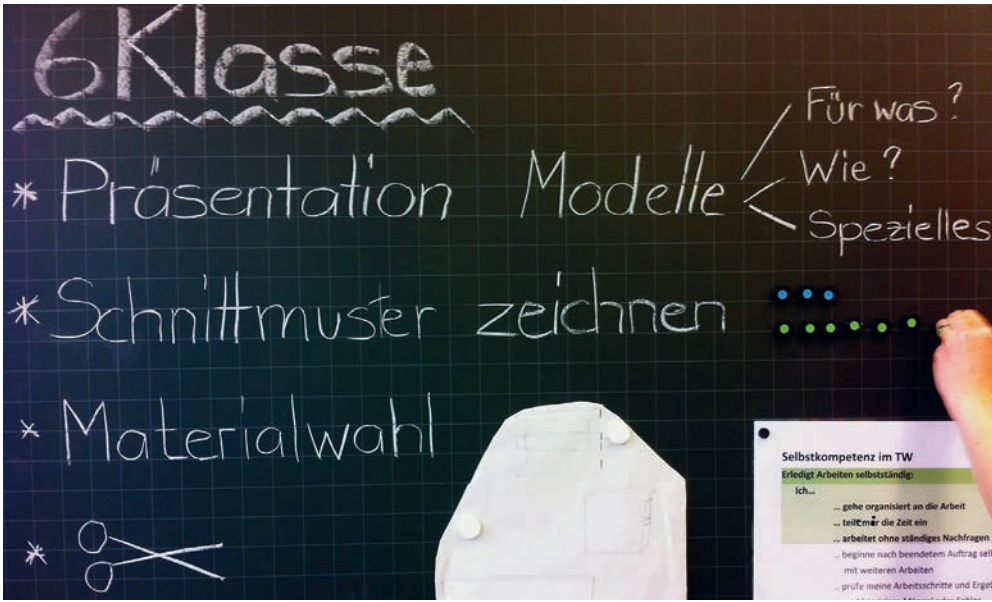
Übertragen des Schnittmusters.



Der Zuschnitt ist nicht einfach.



Beim Modellbau zeigt sich, ob das Objekt machbar ist.



Theorie für die Vorbereitung.

## Jugendfest und BUntersiggenthal 19./20.06.2015

Text: Wimi Wittwer, Silvia Mallien

**F**antastisch - so heisst das Motto des Jugendfestes: Fantasie verwoben mit Lebensfreude beflügeln während zwei Tagen das Fest auf dem Schulhausareal. Das Logo für das Jugendfest wurde eigens in einem schulinternen Wettbewerb erkoren.

Zum ersten Mal findet das Jugendfest der Schule am Freitag und Samstag statt. Am Freitag überraschen die Schulklassen mit fantastischen Spiel- und Aktionsständen. Am Freitagabend und Samstagmorgen werden von verschiedenen Schulklassen viele kleine Sternstunden mit Musik, Tanz oder Theater in tausendundeine Fantasiewelt einladen. Am späteren Abend startet dann die Party für unsere OberstufenschülerInnen.

Das bunte Jugendfest geht am Freitag- und Samstagabend nahtlos über zu BUntersiggenthal. Zum dritten Mal feiern wir das Kulturfest bis Mitternacht, mit vielen bunten Essenständen und Musik, Tanz und Gesang auf der offenen Bühne. Alle Untersiggenthalerinnen und Untersiggenthaler sind dazu herzlich willkommen.

Das OK Jugendfest der Schule unter der Leitung von Percy Güttinger und das OK BUntersiggenthal unter der Leitung von Wimi Wittwer freuen sich sehr über diese Kooperation und die Kombination des Jugendfestes mit einem Fest für die ganze Bevölkerung.

Interessierte für Stände oder Bühne am BUntersiggenthal melden sich bei Wimi Wittwer vom Jugendnetz Siggenthal 079 542 13 11 oder [wimi.wittwer@jugendnetz-siggenthal](mailto:wimi.wittwer@jugendnetz-siggenthal). Wir freuen uns auf viele Begegnungen, die zeigen, wie bunt unser Dorf ist.



Elia und Sandro machten Handyhüllen.



Eine weiche Tasche aus Neopren.



William und Adrian.



Präsentation der Ergebnisse.

# Naturwissenschaftlicher Unterricht

Stoffe kann man trennen. Im Alltag nutzt man das beim Recycling und in der Kehrichtverbrennungsanlage. SchülerInnen berichten.

Text und Bilder: Michael Hegnauer

**U**uuui, das riecht aber komisch!»  
«Schau mal, wie das braun wird!»  
«Das Lämpchen brennt voll hell – das Salzwasser leitet ja megagut!»

Als Einstieg in den naturwissenschaftlichen Unterricht untersuchten die SchülerInnen Eigenschaften von Stoffen nach ihrer Brennbarkeit, nach ihrer Hitzebeständigkeit, ihrer Löslichkeit in Wasser und ihrer elektrischen Leitfähigkeit. Aufgrund dieser Eigenschaften wurden dann die Stoffe geordnet. Es gibt zum Beispiel Leiter, Nichtleiter, Flüssigkeiten und Feststoffe.

Als nächsten Schritt lernten die SchülerInnen in verschiedenen Teststationen, Stoffgemische wieder zu trennen. Dazu diente beispielsweise ein einfacher Versuch:

Rote, grüne und blaue Tinte werden gemischt. Es entsteht schwarze Tinte. Diese Tinte muss nun wieder in ihre Bestandteile zerlegt werden. Dazu benutzt man ein Fliesspapier, steckt es in die dunkle Tinte. Da die einzelnen Farbteile rot, grün und blau unterschiedlich schnell sind, steigen diese auch unterschiedlich schnell auf dem Fliesspapier hoch und sind so wieder getrennt.

Im Kehricht sind viele wertvolle Stoffe enthalten, die wieder verwertet werden können. Um Entsorgungskosten und die Abfallmenge gering zu halten, lohnt es sich Kehricht zu trennen. Sehr viele wertvolle Stoffe sollen dem Recycling zugeführt werden. Damit werden weniger neue Rohstoffe benötigt.

Zur Vorbereitung des Besuches trennten die Jugendlichen in den Halbklassen einen mitgebrachten Kehrichtsack voller Haushaltsmüll. Dabei wurde praktisch besprochen, was wo richtig entsorgt werden muss, um Ressourcen und das Familien-Portemonnaie zu schonen. Vieles wussten einzelne Kinder schon und brachten dieses Wissen in die ganze Gruppe ein.

## Die Kehrichtverbrennungsanlage – ein tolles Kraftwerk, wären da keine Schadstoffe.

Alles, was wir in den Kehricht werfen, landet in einer Verbrennungsanlage. Auf den ersten Blick ist das ganz praktisch. Der Müll schrumpft im Verbrennungsofen auf einen Zehntel, zurück bleiben aber Schlacke und Schadstoffe, die auf geeignete Art entsorgt werden müssen.

## Tina berichtet:

Endlich war es im Januar soweit. Die Klasse von Herrn Hegnauer besuchte die KVA Turgi.

Ich fand die Schredder-Maschine sehr spannend. Diese Maschine ist eigentlich der Anfang vom Ganzen.

Die Schredder-Maschine ist eine Maschine, die die ganzen Sachen kleiner macht. Sie hat sehr spitze oder besser gesagt scharfe Zacken.

Es sind zwei «Walzen» mit scharfen



Trennen von Stoffgemischen.



Trennen von Kehricht nach der Entsorgbarkeit.

Zacken dran. Diese drehen gegeneinander. Der Müll kommt dann zwischen diese beiden Walzen mit den scharfen Zacken. Der Müll ist auf einem Förderband, das den Müll, auf die «Walzen» schiebt. Zwischen durch geht das Förderband wieder zurück.

Peter Zeller hat uns erzählt, dass jemand schon mal einen Tonnendeckel hinein geschmissen hatte. Der durfte eigentlich nicht dort rein. Als sie die Maschine gestoppt hatten und den Tonnendeckel rausnahmen, bemerkten sie, dass der Tonnendeckel schon eine Ecke weg hatte. Diese Schredder-Maschine ist also sehr gut.

Zweimal ging eine Gasflasche in den Schredder. Leider war beide Male noch Gas drin. Beides Mal flog sie dann durchs ganze Areal. Zum Glück trafen die beiden Gasflaschen niemanden. In einer anderen KVA hatten sie weniger Glück. Dort hatten sie auch einmal eine Gasflasche, und die traf dann den Lastwagenfahrer am Kopf.

Mir hat die Führung sehr gefallen. Ich wusste ganz vieles noch nicht.

**Leila berichtet:**

Viele Leute würden zur Antwort geben; KVA heisst Kehrrechtverbrennungsanlage. Was eigentlich auch stimmt, aber Herr Zeller, der die Führung machte, sagte: Wir von der KVA, die ich übrigens seit 11 Jahren leite, finden es angenehmer, wenn man zu uns Kerichtverwertungsanlage sagt. Herr Zeller zeigte uns alles.

Der Schredder ist eine grosse Maschine, die einfach so gut wie alles zerschred-

dert. Leider haben zwei Personen nicht begriffen, dass man keine CO2 Flaschen hinein werfen darf. Der Schredder erwischte die Flaschen und die flogen, wegen dem Druck, durch die Gegend. Zum guten Glück verletzte sich niemand in Turgi. In Zürich traf die Flasche einen Mitarbeiter.

Nicht nur dieser Vorfall ist in Zürich geschehen. Jemand hat eine Leiche verschreddern lassen. Man fand nur die Knochen des Menschen. Herr Zeller zeigte uns Vitrinen, in denen echte Waffen, Patronen, Spritzen und künstliche Hüftgelenke lagen.

Mir gefiel der KVA Ausflug sehr sehr gut.

**Sandro berichtet:**

Die KVA verbrennt den Müll nicht nur, sondern sie verwerten ihn. Sie erzeugen viel Strom und Fernwärme, die vielleicht gerade durch die Heizung fliesst. Wenn am Schluss der Müll rückstandlos verbrannt wäre, wäre die KVA ein super Energielieferant. Doch das ist leider nicht so. Wenn sie Holz verbrennen, dann bleibt Asche zurück. Das ist bei der KVA genau gleich. Die «Asche» in der KVA ist leider giftig und muss in einer Sondermülldeponie entsorgt werden. Diese hoch giftige Asche nennt man Schlacke. Zum Glück ist der Müll vom Müll nicht einfach nur Sondermüll. Man kann die Metallstücke, die nicht verbrannt sind, wiederverwerten. Wenn sie ein Feuer machen, gibt es Rauch. Der hochgiftige Rauch des Mülls wird aufwendig gereinigt. Dafür gibt es Reinigungsstufen. Als erstes wird der Rauch elektrostatisch aufgeladen, dann werden die Staubpartikel von zwei riesigen Magneten angezogen. In der zweiten Stufe muss der Rauch durch einen künstlichen Wasserfall, dass so viel Staub wie möglich runtergespült wird. In der letzten Stufe werden die Stickdioxidmoleküle mithilfe von Ammoniak eliminiert.

Der Rauch kommt jetzt nur noch als «Alpenluft» aus dem Schornstein.

Mir persönlich hat vor allem die Rauchgasreinigung gefallen. Ich finde es sehr spannend, dass man den hochgiftigen Rauch wieder fast wie Alpenluft machen kann.



Zu Besuch in der KVA Turgi.



Schema einer Kehrrechtverbrennungsanlage.

**Lehrmittel Urknall**

Die SchülerInnen werden im naturwissenschaftlichen Unterricht mit dem Lehrmittel Urknall unterrichtet. Das Lehrmittel umfasst die Fachbereiche Biologie, Physik und Chemie ab der 5. Primar bis zur 4. Oberstufe. Viele spannende Versuche stehen zur Verfügung und machen diesen Unterricht attraktiv und sehr lebendig.

Zudem ist das Lehrmittel so aufgebaut, dass die SchülerInnen verschieden gefordert und gefördert werden. Einfache Merksätze zu jedem Thema helfen, das Basiswissen zu erlernen. Zusätzliche Denkanstösse, anregende Versuchsanordnungen und weiterführende Aufgabenstellungen führen zu vertiefter Auseinandersetzung mit den jeweiligen Inhalten

# Minihandball Festival, 30./31. Mai

Der SC Siggenthal organisiert in diesem Jahr das Schweizerische Minihandball-Festival in Obersiggenthal

Text und Bilder: Marco Bodmer

**Z**u seinem 60 Jahre Jubiläum konnte der Handballverein SC Siggenthal die Organisation eines Grossanlasses für die kleinsten Handballer bis 10 Jahre aus der ganzen Schweiz übernehmen.

Am letzten Wochenende im Mai werden weit mehr als 100 Teams mit über 1000 Kindern und ebenso vielen Fans, Eltern und Betreuern im sportfreundlichen Siggenthal erwartet.

Die Spiele sind in den drei Sportanlagen Unterboden, OSOS und Dreifachturnhalle in Obersiggenthal geplant, wo drei trendige und kindergerechte Varianten des

Handballs ausgetragen werden, nämlich Mini-Streethandball, Mini-Beachhandball und Minihandball.

Sollten sich deutlich mehr Teams anmelden, so hat das OK vorsorglich weitere drei Hallen in Untersiggenthal reserviert, und einen Plan B für den Transport in der Hinterhand.

Das Zentrum mit Festwirtschaft und verschiedenen Spielmöglichkeiten für Zwischendurch wird auf dem Areal des Oberstufenzentrums Obersiggenthal (OSOS) liegen.

Ansprechpartner:  
Sportchef: Marco Bodmer  
[sportchef@sc-siggenthal.ch](mailto:sportchef@sc-siggenthal.ch)  
Eventchef: Joel Hintermann  
[events@sc-siggenthal.ch](mailto:events@sc-siggenthal.ch)



In voller Aktion.



Die SCS Jugend.

## Schützengesellschaft Untersiggenthal 1866

Text und Bild: Norbert Stichert

**V**oller Vorfreude blicken wir auf den Sommer, wenn es gilt, uns am Eidgenössischen Schützenfest in Raron/Visp (VS) sportlich zu beweisen. Den Besuch im Wallis werden wir mit schönen Ausflügen und einem Rahmenprogramm garnieren.

Davor, vom 5.-7. Juni, ist die Schützengesellschaft Untersiggenthal durchführender Verein des Feldschiessens. An dem beliebten Volksschiessen können alle Schweizerinnen und Schweizer kostenlos teilnehmen; gesamtschweizerisch sind es rund 150 000. Es stehen genügend Betreuer und Leihgewehre zur Verfügung; versuchen auch Sie Ihre Treffsicherheit! Mit Attraktionen und einer grossen Festwirtschaft möchten wir alle einladen, das Schützenhaus zu besuchen, natürlich auch diejenigen, die nicht am Schiessen teilnehmen möchten.

Die Schützengesellschaft bietet eine attraktive Jahresmeisterschaft, Freundschaften und sportliche Erlebnisse. Schiessen ist zu einem guten Teil ein mentaler Sport; Konzentration, innere Ruhe und das Gefühl für den richtigen Augenblick sind entscheidend. Für Spitzenresultate ist eine

gute körperliche Kondition trotzdem von Vorteil.

Im Jungschützenkurs erhalten Jugendliche ab 17 Jahren eine fundierte Ausbildung, erlernen die Handhabung des Sturmgewehrs 90 und implementieren die Sicherheitsvorschriften. Der Jungschützenkurs kann als Vorbereitung auf die Rekrutenschule gesehen werden oder als Einstieg in ein Vereins-Hobby, das die Schweizer Tradition hochleben lässt.

Bei Interesse für unseren Verein und den Schiesssport kontaktieren Sie bitte:

Präsident: Norbert Stichert,  
n.stichert@sguntersiggenthal.ch,  
079 261 19 24;

Jungschützenleiter: Sandro Meier,  
san.meier@bluewin.ch,  
079 682 45 92.



Die Gewinner der Jahresmeisterschaft v.l.n.r.: Sandro Meier, Tanja Scherer, Sandro Keller, Berta Hitz, Lucia Umbricht und Eugen Scherer sen.

## Ökumen. Seniorentreff: Vortrag

### Ethik als gutes Leben im Alter

**G**utes Leben ist mehr als individuelles Glück und Selbstbestimmung. Denn Ethik denkt über Ich und Du hinaus und sieht den Menschen in jedem Alter als Teil einer Erdgemeinschaft und Teil der Natur. Diese umfassende Sicht beginnt immer beim Einzelnen und seiner Freundschaft mit sich selbst. So wichtig individuelles Glück, Wohlbefinden, Gesundheit und der Respekt vor der Autonomie sind, das gute Leben auch im Alter bleibt eine Herausforderung: Wie kann ich mich mit allen Begrenzungen, allem Scheitern und allem Schönen und Gelingenden lieben? Wie kann ich mich betreffen lassen von fremdem Leiden? Und mich in andere Lebewesen hineinversetzen und mich mit ihren Augen ansehen? Wie kann ich mir selbst und ihnen gegenüber Rede und Antwort stehen? Was nichts anderes heisst, als Verantwortung zu übernehmen. Thomas Gröbly wird als Theologe und Ethiker solchen Fragen zum guten Leben nachgehen und zu einer gemeinsamen Suche nach Antworten anregen.

Thomas Gröbly (\*1958) ist Dozent für Ethik und Nachhaltigkeit an Fachhochschule Nordwestschweiz, Inhaber des Ethik-Labors in Baden, Gestalter von Abschiedsfeiern und Buchautor.

**Donnerstag, 7. Mai 15, 14.30 Uhr**

Saal der reformierten Kirche Untersiggenthal



Der Referent Thomas Gröbly.

# Ausstellung Honig- und Wildbienen



Ortsmuseum Untersiggenthal seit 1980

Die nächste Sonderausstellung widmet sich dem Thema «Die Honig- und Wildbienen – unsere emsigen Bestäuber» vom 3. Mai bis 4. Oktober 2015.

Text: Stefan Schneider, Bilder: Gaby Wirz

**D**er Bienenzüchterverein Bezirk Baden hat die umfangreiche Gestaltung übernommen. Auf Informationstafeln und mit interessanten Gerätschaften wird den Besuchern die Welt der Bienen nähergebracht. Wir geben Ihnen Einblicke in die Bienenpflege von einst und heute, wie die Bienen leben, welche unglaubliche Leistungen sie erbringen können, welche Produkte sie liefern und welchen Krankheiten sie durch Umwelteinflüsse ausgesetzt sind. An den Ausstellungstagen werden Ihnen die Fachleute des Bienenzüchtervereins Bezirk Baden gerne Ihre Fragen beantworten.

Der diesjährige Museumstag vom 17. Mai 2015 ist ebenfalls den Bienen gewidmet. Es werden unterschiedliche Bienenkästen ausgestellt. Zudem zeigen wir Ihnen, wie ein Bienenhotel selber gebaut werden kann, welche Materialien sich am besten eignen und wo es platziert werden sollte. Eine Kostprobe verschiedener Honigsorten wird Ihnen die grosse Vielfalt der Aromen näherbringen.

Sie haben auch immer die Möglichkeit, unsere Ausstellung mit einer Gruppe zu besuchen. Bitte melden Sie sich für eine Terminvereinbarung bei Marcel Meier Tel. 079 290 56 87

## Öffnungszeiten:

Sonntag, 3. Mai 2015	10.00 – 12.00 Uhr
Museumstag, 17.5.2015	10.00 – 16.00 Uhr
Sonntag, 7. Juni 2015	10.00 – 12.00 Uhr
Sonntag, 5. Juli 2015	10.00 – 12.00 Uhr
Sonntag, 2. Aug. 2015	10.00 – 12.00 Uhr
Sonntag, 6. Sept. 2015	10.00 – 12.00 Uhr
Sonntag, 4. Okt. 2015	10.00 – 12.00 Uhr

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.





# Turnverein Satus: Tai-Chi für alle

Viele Aktive bedauern, dass es kein Workout-Turnen mehr gibt. Doch nun bietet der Satus etwas Neues für diejenigen, die nach der Arbeit aktiv sein wollen.

Text: Martina Pfiffner, Bild: zVg

**W**eil keine Nachfolge für die Leitung des Workout-Turnens gefunden werden konnte, orientiert sich der Turnverein SATUS Untersiggenthal neu und hat einen Leiter für Tai-Chi gefunden. Jeden Dienstag von 20.15 bis 21.15 Uhr wird in der Doppelturnhalle die Kunst des Tai-Chi unterrichtet. Die Lektion ist öffentlich und kann auch von Nichtmitgliedern besucht werden. Zögern Sie nicht und probieren Sie es aus.

## Was ist Tai-Chi?

Tai-Chi ist eine alte, chinesische Bewegungslehre. Diese Bewegungskunst mit meditativem Charakter soll Gelassenheit und innere Ruhe vermitteln sowie die Konzentrationsfähigkeit und die Lebenskraft anregen. In den Lektionen wird die Kurzform des Yangstiles nach Cheng Man'ching erlernt. Dabei wird vor allem das Verständnis für Bewegungsqualität in der Ausführung der Kurzform gefördert. Der Einfluss auf Bewegungsfähigkeit, Koordination und Gleichgewicht wird durch die Achtsamkeit auf den eigenen Körper verstärkt.

## Der Kursleiter

Hansjörg Pfiffner wuchs bis zu seinem 20. Lebensjahr in Untersiggenthal auf. Der 42-jährige Primarlehrer ist in Baden wohn-

haft. Mehrere Jahre litt er an unfallbedingten Rückenbeschwerden und fand durch das Tai-Chi zu Linderung und mehr Lebensqualität. Vor anderthalb Jahren schloss er erfolgreich seine dreijährige Ausbildung zum Tai-Chi-Kursleiter ab, welcher vom SGQT (Schweizerischer Berufsverband Qigong/Taijiquan) anerkannt ist. Er hat die Erfahrung gemacht, dass er seinen Körper durch bewusst mentale Führung anatomisch korrekt und achtsam bewegen kann. Dadurch entstehen Wahrnehmungen wie Leichtigkeit und Entspannung, aber auch Stabilität und Kraft.



Hansjörg Pfiffner.

## Für wen ist Tai-Chi geeignet?

Tai-Chi kann man in jedem Alter erlernen. Es braucht die Bereitschaft, sich auf etwas einzulassen, das vielleicht fremd ist. Jeder Körper braucht unterschiedlich viel Zeit, diese neue «Sprache» zu erlernen. Mindestens so wichtig wie das regelmässige Üben sind aber auch Gelassenheit und Geduld. Mit Stress und Druck lässt sich Tai-Chi nicht erlernen und verstehen.

Dienstag, 20.15 bis 21.15 Uhr,  
Doppeltturnhalle Untersiggenthal  
(ausser in den Schulferien)

Kosten: Fr. 10.- pro besuchte Stunde für Nichtmitglieder

Infos: Hansjörg Pfiffner,

Telefon 078 724 50 98, [djangolino@gmx.ch](mailto:djangolino@gmx.ch)



**SATUS Untersiggenthal**

# Ein ungewöhnliches Hobby

Lina Beier hat eine nicht alltägliche Freizeitbeschäftigung. Sie geht auf Mäusefang. Damit verbindet sie Leidenschaft mit etwas sehr Nützlichem.

Text und Bilder: Saskia Hauelsen

**L**ina Beier ist ein junges Mädchen im zarten Alter von 7 Jahren und besucht die 2. Primarschule. Wie sie daher kommt mit den blonden Haaren, strahlend blauen Augen und der süssen Stupsnase ist klar, dass sie die Männerwelt eines Tages aufmischen wird. Derzeit jedoch verschwendet sie an so etwas noch keinen Gedanken. Ihre Jagdleidenschaft geht in eine andere Richtung: Sie fängt Mäuse.

Lina ist die mittlere von drei Schwestern und wohnt mit der Familie in einem Haus direkt an der Landwirtschaftszone. Sie ist gerne draussen, und sie ist gerne in Bewegung. Das brachte Mutter Daniela auf die Idee, ihr das alte Handwerk des Mau-

sens zu zeigen und der Funke sprang sofort über. Lina weiss, wie die Fallen aufzustellen sind, sie kennt die Stellen auf dem Feld, wo die Mäuse wohnen und sie weiss auch, dass sie etwas macht, was den Bauern hilft. Mäuse sind auch heute noch Schädlinge. Sie mindern den Ernteertrag, indem sie das Saatgut und die Wurzeln der Pflanzen fressen. Sie haben natürliche Feinde, wie Füchse oder Raubvögel, aber da sie sich extrem schnell vermehren, gibt es einfach zu viele Mäuse.

Die Gemeinde Untersiggenthal unterstützt das private Mäusen. Sie bezahlt für jede Maus, je nach Rasse, einen Betrag an den Fänger/die Fängerin: Springer werden

mit Fr. 0.60, Wühlmäuse mit Fr. 1.50 und Schären mit Fr. 2.00 vergütet. Andere Sorten werden je nach Grösse mit 0.60 bis 2.00 Franken entlohnt. Lina sammelt ihre gefangenen Mäuse im Tiefkühler und bringt sie, wenn 10 bis 20 Stück zusammen sind, zum Werkhof. Dort werden sie gezählt und in eine Liste eingetragen. Das Geld bekommt Lina dann auf ihr Konto überwiesen. Sie hat bereits 180 Stück abgeliefert und ihr Sackgeld entsprechend aufgebessert.

Der Werkhof nimmt die Mäuse (ganz oder nur die Schwänze) jeden Werktag zwischen 13 und 13.30 Uhr entgegen. Vielleicht finden ja noch mehr Jugendliche Gefallen an dieser Freizeitbeschäftigung.



Die Mäusefängerin Lina Beier.



Die Beute wird gezählt.

## Sanierung der Dorfstrasse

Text und Bilder: Urs Zumsteg

**S**eit August letzten Jahres ist die Dorfstrasse zwischen der Einmündung Zelglistrasse und der Mardeläckerstrasse eine Baustelle mit wechselnden Behinderungen des Verkehrs. Was dauert da eigentlich so lange?

Bei der Sanierung der Dorfstrasse Ost werden 4 Dinge gleichzeitig durchgeführt: Die 100-jährige Wasserleitung wird durch eine neue Gussleitung mit gleichem Durchmesser ersetzt. Alle Hausanschlussleitungen werden im Strassenbereich bis zur Parzellengrenze ebenfalls neu erstellt und mit einem Absperrschieber ausgerüstet. Die Abwasserleitung wird ersetzt und vergrössert. Bei starken Niederschlägen staute sich bisher das Mischwasser bis in private Liegenschaften zurück. Die neue Leitung erhält zwei zusätzliche Kontrollschächte.

Die Elektrizitätsgenossenschaft Siggenthal verlegt eine neue Rohrblockanlage, dabei wird die Verteilkabine an der Alten Poststrasse neu erschlossen und eine zusätzliche Verteilkabine an der Mardeläckerstrasse erstellt. Damit kann die elektrische Versorgung im Quartier langfristig sichergestellt werden.

Als letztes kommt dann noch der Strassenbau. Die Breite der Strasse wird vereinheitlicht, die Einmündung in die Alte Poststrasse angepasst und die Entwässerung optimiert. Ausserdem wird das Strassenbild verschönert mit neuen Pflästerungen auf der Nordseite und einem praktischen asphaltierten Gehweg auf der Südseite. Einwohner/-innen mit Gehbehinderung hatten darum gebeten, die Gehwege nicht mehr zu pflästern. Neue Längsparkplätze mit Baumnischen werden das Strassenbild aufwerten.

Die Arbeiten werden voraussichtlich bis zu den Sommerferien abgeschlossen sein und ca. 1.5 Mio Franken verschlungen haben. Nach dem Abschluss haben wir eine schönere Ortsdurchfahrt und vor allem Leitungen und Kabel die viele Jahre halten.

## Verbilligung der Krankenkassenprämien für 2016

Text: Gertrud Meier, Bild: AZ-Medien

**E**nde März/Anfang April 2015 sind Antragsformulare per Post an Personen verschickt worden, die möglicherweise Anspruch auf Prämienverbilligung haben. Dieses Formular ist bereits ausgefüllt und muss vom Antragsteller nur noch überprüft, unterschrieben und mit den notwendigen Unterlagen der Gemeindezweigstelle eingereicht werden.

Es ist nicht garantiert, dass Personen, die einen Anspruch auf eine Verbilligung im laufenden Jahr haben, automatisch ein neues Antragsformular zugestellt erhalten.

Ihr Anspruch auf Prämienverbilligung lässt sich auf [www.sva-ag.ch/onlinschalter/berechnungen/paemienverbilligung](http://www.sva-ag.ch/onlinschalter/berechnungen/paemienverbilligung) überprüfen. Wenn Sie denken, dass Sie Anspruch haben, können Sie das Anmeldeformular auf der Internetseite der SVA herunterladen oder auf der Gemeindezweigstelle Untersiggenthal beziehen.

Die Anträge müssen bis spätestens 31. Mai 2015 bei der Gemeindezweigstelle SVA Untersiggenthal eintreffen. Dem Antrag müssen eine Kopie der letzten definitiven, rechtskräftigen Steuerveranlagung und Kopien der Krankenkassenpolizen der obligatorischen Krankenpflegeversicherung

(KVG) per 1. Januar 2015 (keine Prämienrechnungen) aller auf dem Anmeldeformular aufgeführten Personen beigelegt werden.

Für die Beurteilung eines Antrages von Jugendlichen in Ausbildung wird vor allem darauf abgestellt, ob die Eltern in der Steuererklärung einen Kinderabzug geltend machen. Solange ein Kinderabzug bewilligt ist, besteht für die jungen Erwachsenen in Ausbildung kein eigener Anspruch auf Prämienverbilligung.

Bei nachweisbarer Veränderung des Erwerbseinkommens um mindestens 20% kann frühestens nach 6 Monaten und spätestens vor Ablauf von 12 Monaten ein Antrag auf Nachvergütung gestellt werden.

Zur Beantwortung von Fragen und/oder Unklarheiten stehen Ihnen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gemeindezweigstelle gerne zur Verfügung.



Die Baustelle an der Dorfstrasse.

### Hinweise

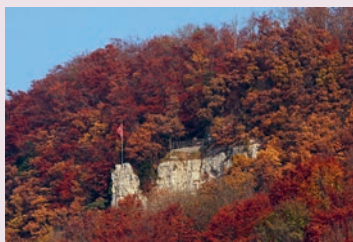
Die nächste Ausgabe erscheint am 26. Juni 2015

Einsendeschluss für Artikel ist am 21. Mai 2015

Die Redaktion ist erreichbar per:  
E-Mail: [schluessel@untersiggenthal.ch](mailto:schluessel@untersiggenthal.ch)  
Telefon: 056 298 0120

# Veranstaltungskalender

## MÄRZ



### 13. März 2015 Live im Chäller

Kulturkreis, Bierkeller/MZH, ab 20.30 Uhr

### 14. März 2015 Fun for Kids

SCS, Obersiggenthal

### 15. März 2015 Turnier – Schulhandball

SCS, Obersiggenthal, 09.00 bis 17.00 Uhr

### 21. März 2015 Osterhasen giesen

Blickpunkt Eltern, Bäckerei Alt in Endingen

### 22. März 2015 Finissage- Sonderausstellung «Elektrizität Gestern und Heute»

Ortsmuseums-Kommission, Ortsmuseum, 10.00 bis 12.00 Uhr

### 24. März 2015 Senioren Wandergruppe

Turgi Bahnhof, 13.00 Uhr

### 28. März 2015 Velobörse

Blickpunkt Eltern, Schulhausplatz

### Frühlingsmarkt

Schulareal

### Konzert Musikgesellschaft

MZH 18.00/ 19.30 Uhr

## APRIL

### 07. – 14. April 2015 Ferienpass

Blickpunkt Eltern, Diverse Orte

### 14. April 2015 Senioren Wandergruppe

Turgi Bahnhof, 13.00 Uhr

### 25. April 2015 Papiersammlung Blauring

Gemeinde

### Gebrauchtwarenmarkt

Gemeinde, Werkhof Zelglistrasse, 9.00 - 12.00 Uhr

### 26. April 2015 Erstkommunionfeier

Kirchen, kath. Kirche, 10.15 Uhr

### Matinée

Kulturkreis, Aula/Schule

Die Turnhallen bleiben wegen Unterhalts- und Reinigungsarbeiten vom 05. bis und mit 19. April 2015 geschlossen.

## MAI

### 05. Mai 2015 Senioren Wandergruppe

Turgi Bahnhof, 13.00 Uhr

### 07. Mai 2015 Oekum. Seniorentreff

Vortrag «Ethik»  
Ref. Kirche, 14.30 Uhr

### 09. Mai 2015 Ortsbürgergemeindeversammlung mit Waldumgang

Ortsbürger, Forstschopf Rotchrüz

### 09. Mai 2015 Kakteenbörse

Kakteenfreunde Regio Baden, MZH/ Aula

### Aktion Giftzwerg

Sondermüllentsorgung, Werkhof

### 20. Mai 2015 Obligatorische Übung

Schützengesellschaft, Schützenhaus

### 25. Mai 2015 Pfungstwanderung

Comitato Multiculturale

### 26. Mai 2015 Senioren Wandergruppe

Turgi Bahnhof, 13.00 Uhr

### 27. Mai 2015 Seniorenfahrt «Fahrt ins Blaue»

Gemeinde, Schulhausplatz

### 30./31. MAI 2015 Schweizer Minihandball Festival 2015

SCS, Sporthallen Obersiggenthal



## JUNI

### 02. Juni 2015 «De schnellscht Untersiggenthaler»

STV, Schulanlagen

### 05. – 07. Juni 2015 Feldschieszen, Tag der Erinnerung, Bunkerbesichtigung, Histor.Fahrzeuge

Schützengesellschaft

### 08. Juni 2015 Ständli für 80- + 90-Jährige

Männerchor, Aula

### 11. Juni 2015 Einwohnergemeindeversammlung

MZH, 19.30 Uhr

### 11. – 14 Juni 2015 Köhlerstage mit Wirtschaftsbetrieb

Köhlerverein, Waldhütte Homrig

### 14. Juni 2015 Patroziniumsfest Herz-Jesu

Kirchen, kath. Kirche

### 16. Juni 2015 Senioren Wandergruppe

Turgi Bahnhof, 13.00 Uhr

### 18. – 20. Juni 2015 Jugendfest

Schulen

### 20. Juni 2015 «Buntersiggenthal» – Fest der Kulturen

Jugendnetz/Blickpunkt Eltern, Pausenplatz

### 24. Juni 2015 Grillplausch

Trachtengruppe, Homrig

### 26. Juni 2015 Gesamtübung mit Stützpunkt Baden

Feuerwehr, Landstrasse